

114.

→ D06 + L10

MEHR MIGROS

Eine Reise durch die Ostschweiz



MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Geschäftsbericht 2005

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Geschäftsbericht 2002

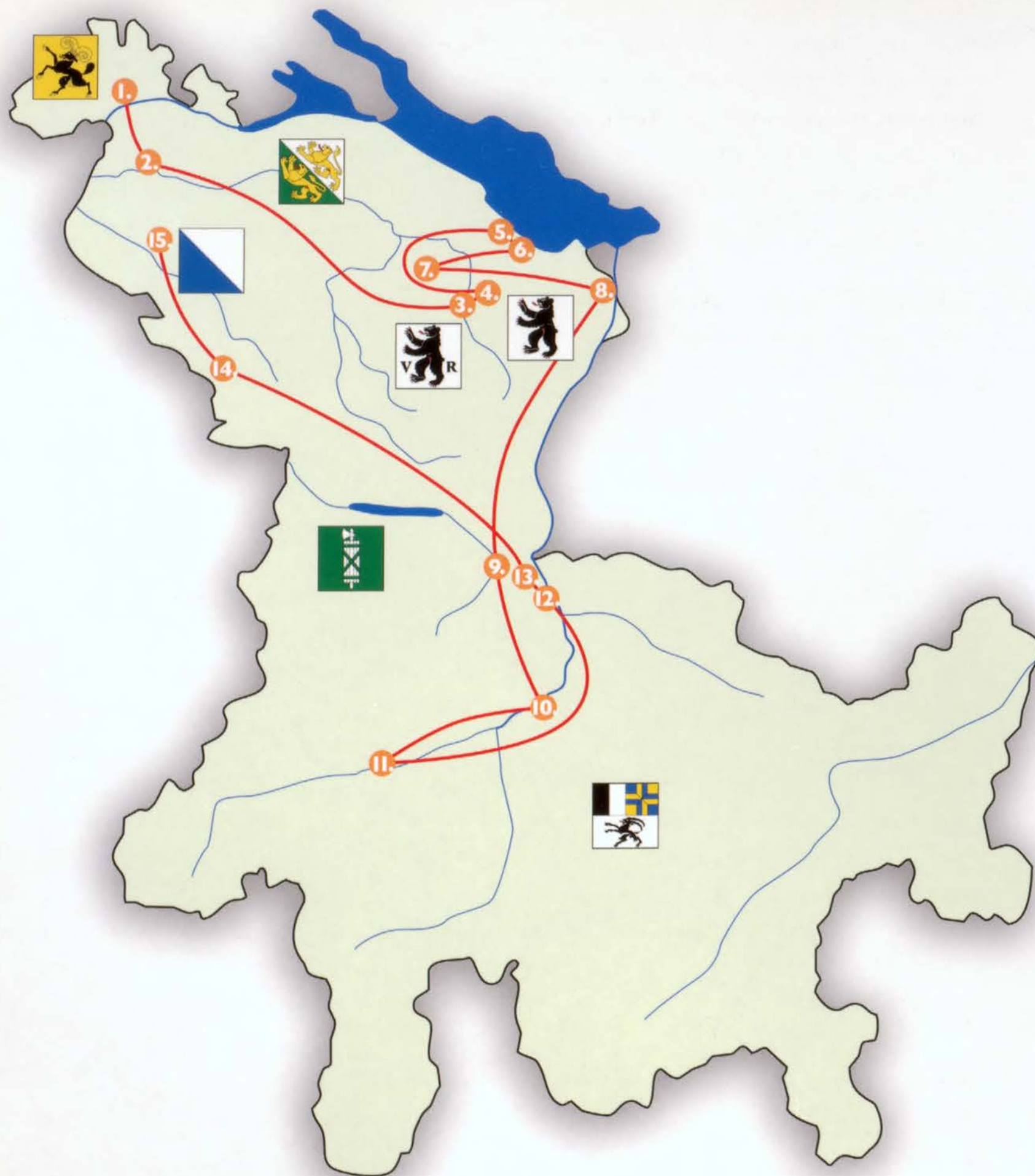
21/11.

→ Dole + Lb

MEHR MIGROS

Eine Reise durch die Ostschweiz





Inhalt

Vorwort des Präsidenten

03

Montag, 3. Oktober 2005

1.	Schaffhausen	MMM Herblingen	04 05
2.	Andelfingen	Tännlihof	06 07
3.	St. Gallen	Sportanlage Gründenmoos	08 09
4.	St. Gallen	Tonhalle	10 11
5.	Arbon	Migros-Markt Arbon	12 13

Dienstag, 4. Oktober 2005

6.	Arbon	Hotel Metropol	14 15
7.	Waldkirch	Golfpark	16 17
8.	St. Margrethen	Rheinpark	18 19
9.	Mels	Pizolpark	20 21
10.	Chur	Klubschule	22 23

Mittwoch, 5. Oktober 2005

11.	Ilanz	Blumenabteilung	24
12.	Autobahnkreuz Sargans	Migros-Lastwagen	25
13.	Bad Ragaz	DMP und Avec-Shop	26 27
14.	Hinwil	Sauerkrautproduktion	28 29
15.	Winterthur	MParc Grütze	30 31

HIGHLIGHTS	32 35
DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN • ERFOLGSRECHNUNG	36 37
BILANZ • ANMERKUNGEN ZUR BILANZ	38 39
GELDFLUSSRECHNUNG	
GRAFIKEN • ANHANG • BERICHT DER KONTROLLSTELLE	40 41
GENOSSENSCHAFTSRAT • ORGANISATION	42 43
VERKAUFSSTELLEN	44 45
DETAILLISTEN • FREIZEITZENTREN	46 47
HOTELS • KLUBSCHULEN • IMPRESSUM	

Liebe Genossenschafterinnen und
Genossenschafter
Liebe Kundinnen und Kunden
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Was mir beim Einkaufen in unseren Läden immer wieder auffällt, ist die grosse Auswahl. Sogar in unseren kleinsten Filialen werden beispielsweise rund 50 verschiedene Joghurt-Sorten angeboten. Gleichgültig ob Nature, Fruchtjoghurt, Bio, Heidi, M-Budget, Soja, Bifidus, Yogos oder Slimline: Sie alle sind von bester Qualität und haben ihre Liebhaber, die alle nicht irgendein Joghurt, sondern genau ihr Joghurt suchen. Die grosse Auswahl, speziell bei den Frischprodukten, ist eine der grossen Stärken der Migros. Wie auch die freundlichen Mitarbeitenden, die Eigenmarken sowie gepflegte, moderne Filialen. Und genau auf diese Stärken setzen wir auch in Zukunft.

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Migros Oostschweiz einen Nettoerlös von 2,2 Milliarden Franken erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das zwar einen Umsatzrückgang von 1,1 Prozent, trotzdem sind wir nicht unzufrieden. Zu berücksichtigen sind die Minussteuerung von 1,2 Prozent beim Migros-Sortiment sowie temporäre Umsatzeinbussen, die während der Umbauzeiten zahlreicher Migros Märkte und Fachmärkte entstanden sind. Die steigenden Umsätze der jüngst umgebauten Läden zeigen, dass wir mit der Erneuerung unserer Filialen auf dem richtigen Weg sind. Insgesamt konnte die Migros Oostschweiz in ihrem Wirtschaftsgebiet den Marktanteil auf hohem Niveau weiter ausbauen.

Generell entwickeln sich die Supermärkte, der umsatzstärkste Bereich der Migros Oostschweiz, erfreulich. Und dies, obwohl die Filialen in Grenznähe weiterhin die negativen Auswirkungen des Einkaufstourismus im benachbarten Ausland spüren. Auf Kurs sind auch unsere Restaurants sowie der Partyservice Bonaparty. Die Migros-Gastronomie behauptet sich in einem hart umkämpften Markt seit Jahren bestens. Schwerer hatten es die Fachmärkte: Noch immer ist bei grösseren Anschaffungen eine zurückhaltende Konsumentenstimmung spürbar. Zudem haben zahlreiche Umbauten das Ergebnis ungünstig beeinflusst. Die Investitionen im Fachmarkt-Bereich werden jedoch bald erste Früchte tragen. Dazu zählt als nächster Höhepunkt die Eröffnung des ersten OBI Baumarktes der Migros Oostschweiz am 29. März 2006 in Winterthur.

Die Migros ist eines der vielfältigsten und interessantesten Unternehmen der Schweiz. Und genau dies möchten wir Ihnen auf den kommenden Seiten zeigen. Reisen Sie mit uns drei Tage durch das Wirtschaftsgebiet der Migros Oostschweiz und besuchen Sie bekannte und unbekannte Orte. Ich wünsche Ihnen viel Spass dabei.

Mit freundlichen Grüssen

Andres Gut, Präsident der Verwaltung
Genossenschaft Migros Oostschweiz



Bernhard Koller

Kein Tag wie jeder andere

Der 3. Oktober ist für das Team des Migros Restaurants Herblingen grundsätzlich ein Tag wie jeder andere – und doch ist heute Montag ein besonderer Tag. Der Tag der Einheit in Deutschland ist ein Feiertag und für viele Deutsche eine gute Gelegenheit, ins nahe Schaffhausen zum Einkaufen und Essen zu fahren. In Herblingen ist man gut dafür gewappnet. Auch im Restaurant bereitet sich Bernhard Koller – der deutsche

Teamleiter Küche – schon seit fast einer Stunde auf den grossen Ansturm vor. «Aus Erfahrung wissen wir, dass rund doppelt so viele Gäste unser Restaurant besuchen wie an einem gewöhnlichen Montag.» Das bedeutet für ihn, dass er für heute mehr Mitarbeitende eingeplant und zusätzliche Ware bestellt hat. Auf dem Menüplan stehen Schweizer Spezialitäten wie Geschnetzeltes Zürcherart und Olma-Bratwürste, «weil

die bei meinen Landsleuten ganz besonders gut ankommen». Um 9 Uhr geht das Einkaufszentrum auf, wobei Bernhard Koller den grossen Andrang erst gegen 10 Uhr erwartet. «Ab 18 Uhr wird es dann wieder ruhiger», erklärt er, «so dass die letzten beiden Stunden bis zum Ladenschluss wie üblich verlaufen, wie an jedem anderen Tag.»

MMM HERBLINGEN

ANDELFINGEN

ST. GALLEN

ARBON

WALDKIRCH

SCHAFFHAUSEN

ST. GALLEN

ARBON

ST. MARGRETHEN

Sich von der besten Seite zeigen

Heinz Vögeli, Zentrumsleiter Migros Herblingen

Was bedeutet dieser Tag heute für Sie?

Heinz Vögeli: Am 3. Oktober erwarten wir jeweils die doppelte Anzahl Kundinnen und Kunden, vor allem aus Deutschland. Darüber freuen wir uns sehr. Umso wichtiger ist es, dass sich das Einkaufszentrum von der besten Seite zeigt. Dazu gehört insbesondere eine perfekte Präsentation der Waren. Am beliebtesten sind bei unseren deutschen Kunden Kaffee, Schokolade, Gewürze und Teigwaren – darum nennen wir den 3. Oktober intern auch «Nudelssonntag».

Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?

Bei uns stehen heute alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, damit wir den grossen Ansturm möglichst gut bewältigen können.

Was steht nun kurz vor der Ladenöffnung noch an?

Zusammen mit Gianfranco Bennardo, meinem Stellvertreter, gehe ich nochmals auf einen Rundgang

durch den Laden. Wir achten besonders darauf, dass es genügend Waren in den Gestellen hat und sie schön präsentiert sind. Und wir besprechen uns auch nochmals mit unseren Mitarbeitenden. Eine gute Stimmung im Team ist an so einem Tag entscheidend.

Aufschnitt zum Feiertag

Silvia Jenni, Buffet & Kasse, Migros Restaurant Herblingen

«Wir sind wegen des Feiertags heute Morgen alle etwas früher gekommen. Ich bin seit 7 Uhr da und kümmere mich um die einzelnen Angebotsinseln. Zuerst reinige ich alles, während meine Kollegin danach überall das Eis zum Kühlen einfüllt. Danach bereite ich das Frühstücksbuffet vor. Neben Brot, Butter, Konfitüre, Müesli und Früchten haben wir heute speziell auch Aufschnittplatten im Angebot, die von den deutschen Gästen besonders geschätzt werden.»



Heinz Vögeli und Gianfranco Bennardo



Silvia Jenni

Immer wieder Neues ausprobieren

Es regnet, herbstlicher Dunst liegt über den weitläufigen Feldern rund um Andelfingen im Zürcher Weinland. Es ist 9.35 Uhr, und auf Heinz Höneisens Tännlihof läuft die Arbeit schon seit Stunden auf Hochtouren. Der Bauer produziert für das Programm «Aus der Region. Für die Region.» der Migros Ostschweiz – aber nicht nur. So baut er zum Beispiel auf 10 Hektaren Frischspinat für die BINA (Bischofzell Nahrungsmittel AG) an oder auf 15 Hektaren Kartoffeln, die ebenfalls an die BINA oder an die Zweifel Chips zur Herstellung von Pommes Chips gehen.

Seit rund zwei Wochen werden die Juliette-Kartoffeln geerntet, wie Heinz Höneisen erklärt. «Dies ist eine neue Sorte aus Frankreich, die sich für alle Verwendungsformen eignet.» Damit nur die qualitativ hochstehenden Kartoffeln zur Weiterverarbeitung kommen, lässt er die Ernte jeweils schon auf dem Feld ein erstes Mal sortieren. Später werden sie in

der Scheune von drei seiner Mitarbeitenden nochmals genau unter die Lupe genommen. «In der Späternte sind das insgesamt 100 Tonnen Kartoffeln, die so kontrolliert werden.»

Neben seinem eigentlichen Beruf als Bauer engagiert sich Heinz Höneisen auch als Züchter für Border Collies sowie für seine Herde von 200 Schafen. «Das ist eine gute Ergänzung», findet er. «Die Schafe helfen nicht nur beim Düngen des Bodens, sie sind auch gute Trainingspartner für die Hunde.» Weit über die Region hinaus sind seine Collies als exzellente Hirtenhunde bekannt und entsprechend begehrt.

Variationen in Orange

Auf dem Tännlihof verfügt Heinz Höneisen über die besten Bedingungen für den Gemüseanbau: «Die Böden sind sandig, lehmig und dadurch durchlässig, was ideale Voraussetzungen für Gemüsekulturen sind.» Auf rund zehn Hektaren baut er zum Beispiel auch Karotten an. «Der kalziumhaltige Boden

eignet sich gut dafür.» Aber Rüebli sind nicht gleich Rüebli, wie er bei einem Überblick über die von ihm gepflanzten Sorten aufzeigt:

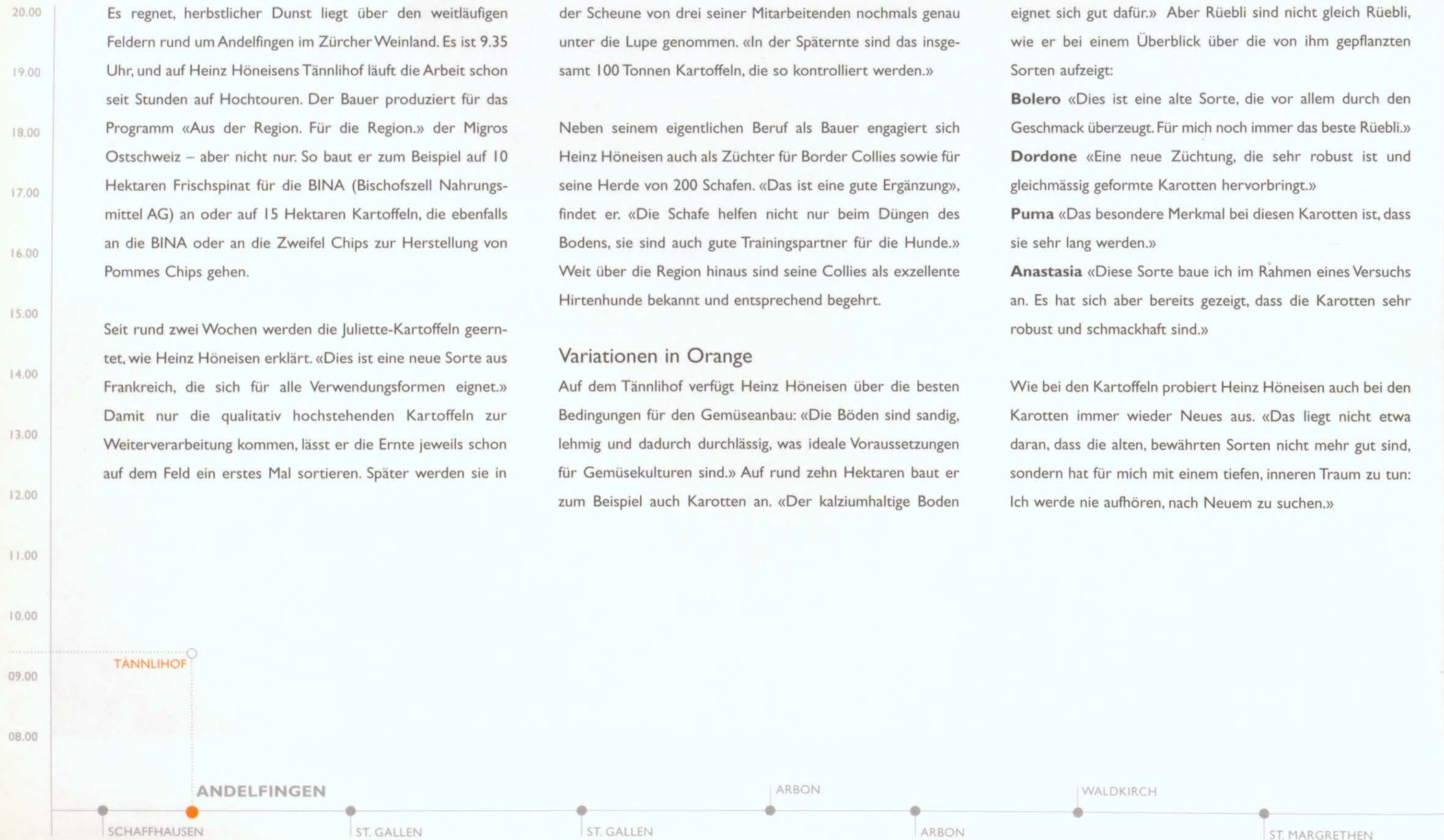
Bolero «Dies ist eine alte Sorte, die vor allem durch den Geschmack überzeugt. Für mich noch immer das beste Rüebli.»

Dordone «Eine neue Züchtung, die sehr robust ist und gleichmässig geformte Karotten hervorbringt.»

Puma «Das besondere Merkmal bei diesen Karotten ist, dass sie sehr lang werden.»

Anastasia «Diese Sorte baue ich im Rahmen eines Versuchs an. Es hat sich aber bereits gezeigt, dass die Karotten sehr robust und schmackhaft sind.»

Wie bei den Kartoffeln probiert Heinz Höneisen auch bei den Karotten immer wieder Neues aus. «Das liegt nicht etwa daran, dass die alten, bewährten Sorten nicht mehr gut sind, sondern hat für mich mit einem tiefen, inneren Traum zu tun: Ich werde nie aufhören, nach Neuem zu suchen.»





Heinz Honeisen mit Enkelsohn Steven



MELS

CHUR

ILANZ

AUTOBAHNKREUZ SARGANS

BAD RAGAZ

HINWIL

WINTERTHUR

Vom Hobby zum Beruf

Es ist 14 Uhr, Corina Tobler sitzt zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen in einem Klassenzimmer der Sportanlage Gründenmoos. Die angehende Wellness-Trainerin lauscht aufmerksam den Ausführungen ihres Kursleiters. In drei Monaten finden die Abschlussprüfungen des zweijährigen Lehrgangs «WellnessTrainer» statt. Jetzt heisst es, sich nochmals voll zu konzentrieren, den gesamten Lernstoff zu repetieren und Wissensdefizite auszumerzen.

Wieso haben Sie sich entschieden, den Lehrgang «WellnessTrainer» zu absolvieren?

Corina Tobler: *Ich treibe leidenschaftlich gerne Sport, und zwar*

jeden Tag. Zurzeit arbeite ich als Flight Attendant bei der Swiss, möchte nun aber mein Hobby ebenfalls in meinen beruflichen Alltag integrieren. Im Lehrgang «WellnessTrainer» erhalte ich eine fundierte Ausbildung in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung. Themen, die in der heutigen, von Stress geprägten Zeit immer wichtiger werden.

Wie sehen Ihre beruflichen Pläne aus?

Neben der Massagetätigkeit werde ich sicherlich Aerobic- und Entspannungskurse geben. Zusätzlich möchte ich auch mein Wissen im Bereich Ernährung weitergeben. Seit ich im Lehrgang «WellnessTrainer» bin, ernähre ich mich selber viel bewusster

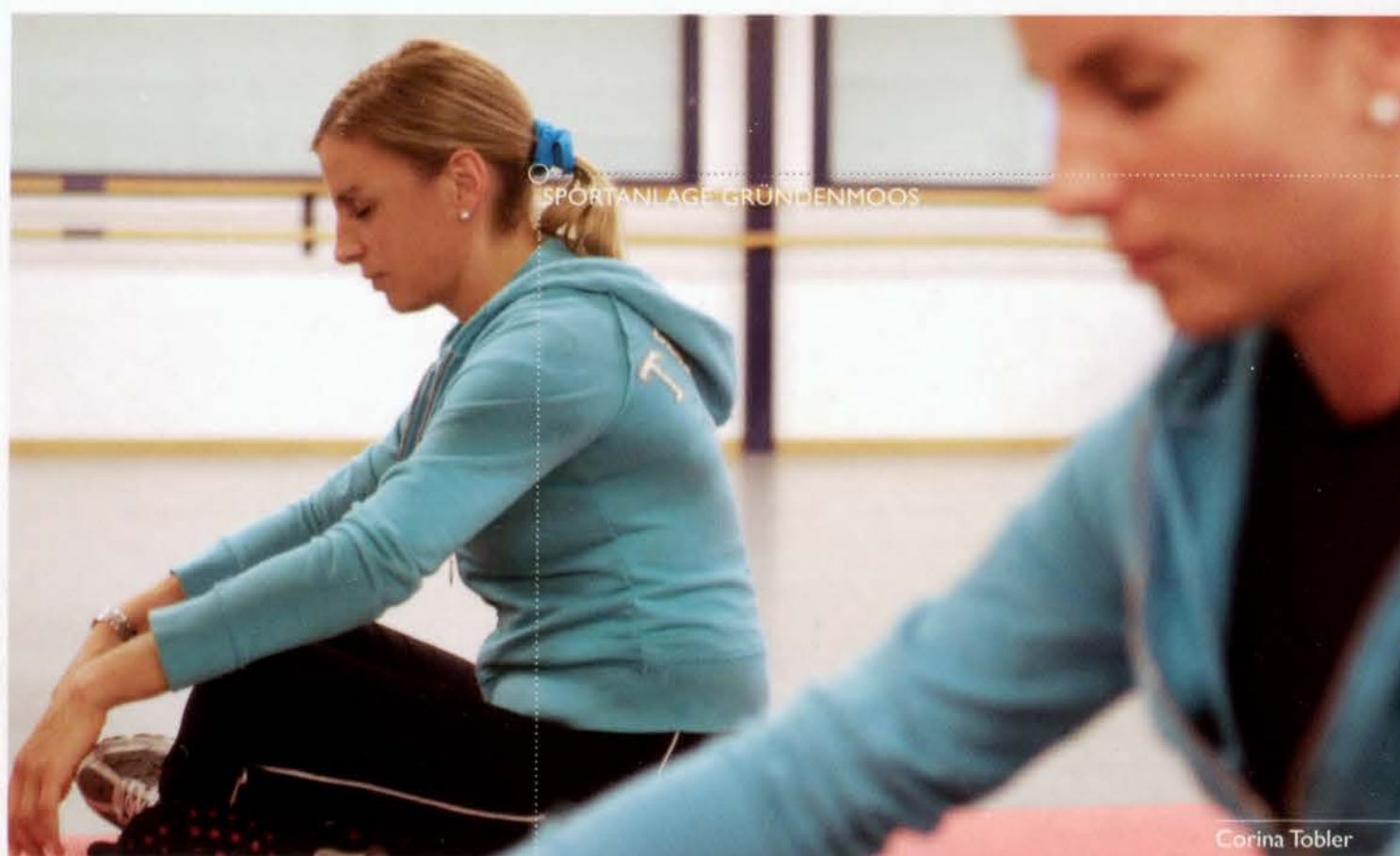
und merke, wie gut mir das tut.

Unterrichten Sie bereits heute?

Ja, einmal pro Woche gebe ich hier im Gründenmoos Aerobic-Unterricht. Ich kann das Pensum jedoch nicht erhöhen, da ich wegen der Fliegerei natürlich viel im Ausland bin.

Was bedeutet für Sie der Sport?

Für mich ist der Sport sehr wichtig. Er ist ein Ausgleich zum Berufsleben und trägt zu meinem Wohlbefinden bei. Ich brauche die frische Luft und freue mich, die Natur zu erleben – gleichgültig, ob ich mich dabei auf dem Bike, Snowboard oder mit den Rollerblades bewege.





Rahel Eberle

Kevin Kleger



Starker Ballwechsel

Um 14.30 Uhr steht Rahel Eberle gut gelaunt auf dem Platz 3 der Tennishalle im Gründenmoos, wo sie von ihrem Trainer Kevin Kleger empfangen wird. Die beiden kennen sich schon seit einigen Jahren, trainieren aber erst seit kurzem zusammen. Seit Rahel Eberle ihre Profiausbildung bei Sergio Bagera in Spanien abgebrochen hat, spiele sie nur noch aus Spass, wie sie sagt. «Tennis wird für mich immer ein wichtiger Teil meines Lebens sein, auch wenn ich eine eigentliche Sportkarriere nicht weiter verfolge.» Im Moment stehe für sie die KV-Ausbildung zuoberst auf der Prioritätenliste. Vorläufig trainiert sie jeden Tag ein bis zwei Stunden und hat in Kevin Kleger

den richtigen Trainer gefunden. Auch er stand kurz vor dem Durchbruch zu einer vielversprechenden Tenniskarriere, als er sich entschieden hat, diesen Weg nicht weiter zu verfolgen. «Tennis ist nun mein Hobby, das mir noch immer viel Spass macht», erklärt er, «und alles, was ich in den letzten Jahren gelernt habe, kann ich nun als Trainer weitergeben.» Seine Schülerinnen und Schüler im Gründenmoos sind vor allem Kinder, denen er seine Begeisterung für den Sport vermitteln will. Besonders gern trainiert er aber mit Rahel Eberle, «sie ist eine sehr gute Spielerin, die mich beim Spielen immer wieder herausfordert».

20.00
19.00
18.00
17.00
16.00
15.00
14.00
13.00
12.00
11.00
10.00
09.00
08.00



TONHALLE

Heinrich Menzi

Roland Baumann

Meinrad Rohner

Fritz Kurath

Sanft anpacken

Die Türen sind verschlossen, in der Tonhalle St. Gallen scheint noch alles ruhig zu sein. Es ist erst 15.40 Uhr, bis zum Konzert am Abend dauert es noch ein paar Stunden. Beim Hintereingang zeigt sich jedoch, dass die Vorbereitungen bereits laufen. Hier ist der Lastwagen der Brünner Philharmoniker parkiert, aus dem mehrere Helfer die Instrumente ausladen und in den grossen Saal bringen. Zupacken müssen sie auch bei den schweren Kisten mit den Kleidern, die sie in

die Garderoben tragen. Mit dabei sind vier Männer der Migros Ostschweiz, die schon seit Jahren bei Anlässen des Migros-Kulturprozeents mithelfen. Zu ihnen gehört auch Meinrad Rohner, der seit 6 Jahren pensioniert ist und seit 23 Jahren bei den Konzerten mithilft. «Der erste Einsatz dauert jeweils rund zwei Stunden», erklärt Rohner, «dann gehen alle nach Hause, essen etwas und sind gegen 22 Uhr wieder zurück, um beim Einladen erneut vor Ort zu sein.» Früher habe er mit-

geholten, weil er sich so einen kleinen Zustupf verdienen konnte, «heute mache ich es einfach aus Spass». Neben Meinrad Rohner packen heute Abend der ebenfalls pensionierte Fritz Kurath an, Roland Baumann, der in der Verladehalle in der Betriebszentrale arbeitet, sowie Heinrich Menzi, der sonst in Gossau im Bahndienst tätig ist.

Sehnsucht pur

Anne Regard Cunz, Assistentin des Leiters Klubhaus-Konzerte

Für die Brünner Philharmoniker ist die Tonhalle St. Gallen die letzte von vier Schweizer Stationen. Sie spielen das Programm «Verwurzelt, entwurzelt» mit Stücken von Bohuslav Martinů, Gustav Mahler und Bedřich Smetana. Im Vorkonzert spielt das Asasello Quartett das Stück «Aus meinem Leben» ebenfalls von Bedřich Smetana. Wie bei allen Klubhaus-Konzerten des Migros-Kulturprozehnts ist auch in St. Gallen Anne Regard Cunz anwesend, die Assistentin von Armin Brunner, dem Leiter der Klubhaus-Konzerte.

Welches ist Ihre erste Aufgabe heute Abend?

Anne Regard Cunz: *Als Erstes begrüsse ich die Musiker und das Helferteam. Ich kontrolliere zudem, ob in den Garderoben und auf der Bühne alles gut vorbereitet ist und ob zum Beispiel überall genügend Mineralwasser für die Musiker bereitsteht.*

Kommen Sie auch mit dem Publikum in Kontakt?

Ja, sobald die Türen geöffnet werden, bin ich in der Eingangshalle und verteile die Programme. Der persönliche Kontakt mit den Menschen ist etwas sehr Wichtiges. Gerade in einer Zeit, in der sich konstant alles ändert, sollen sich unsere Gäste heute Abend wie zu Hause fühlen – und ich übernehme dabei die Rolle der Gastgeberin. Viele von ihnen kenne ich von früheren Anlässen her, und mit einigen komme ich im Laufe des Abends auch ins Gespräch.

Worauf freuen Sie sich selbst beim Konzert?

Ich habe das Programm schon viermal gesehen, bin aber jedes Mal wieder aufs Neue berührt. Vor allem vom Bariton Stephan Genz bin ich beeindruckt. Und die Musik von Smetana ist für mich Sehnsucht pur.



Anne Regard Cunz



CHUR

AUTOBAHNKREUZ SARGANS

HINWIL

MELS

ILANZ

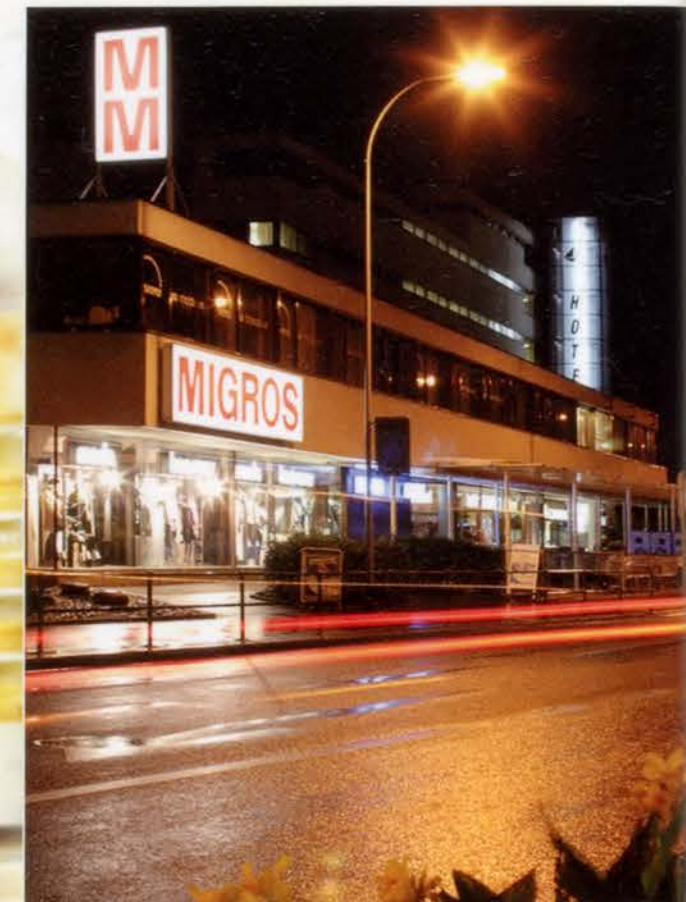
BAD RAGAZ

WINTERTHUR

20.00
19.00
18.00
17.00
16.00
15.00
14.00
13.00
12.00
11.00
10.00
09.00
08.00



Heidi Wirz



Am Ende des ersten Arbeitstages

Nachdem sich die letzte Mitarbeiterin verabschiedet hat, kontrolliert Heidi Wirz bei einem Rundgang, ob im Laden, im Lager und in den Büros alles in Ordnung ist. Für die Marktleiterin der Migros Arbon geht heute Abend kein normaler Arbeitstag zu Ende, sondern ihr erster in ihrer neuen Filiale. «Etwas mulmig war es mir heute Morgen schon zumute, als ich gekommen bin», erklärt sie. Die Nervosität habe sich dann aber schnell gelegt, und alles hat bestens geklappt. In den letzten zwei Jahren führte sie die etwas kleinere Filiale Grossacker in St. Gallen, darum bedeutet der Wechsel in den

grösseren Supermarkt für sie einen wichtigen Karriereschritt. «Ich bin sehr stolz, diesen Laden übernehmen zu können», freut sie sich. Dass sich dieser gerade in ihrer Wohngemeinde befindet, ist für Heidi Wirz ein weiterer Vorteil, «nun kann ich jeweils mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen».

Als grössten Unterschied zur bisherigen Filiale sieht Heidi Wirz die Anzahl der Mitarbeitenden. «Hier sind es rund doppelt so viele wie am alten Ort.» Das habe für sie zur Folge, dass sie für die Führung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

ter mehr Zeit einplanen möchte. «Zuerst geht es nun aber vor allem darum, meine neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal kennen zu lernen – und umgekehrt. Für ein bestehendes Team bedeutet ein neuer Marktleiter oder eine neue Marktleiterin immer auch einen grossen Wechsel. Darum werde ich nun nicht einfach gerade alles verändern, sondern mir zuerst ein umfassendes Bild über die neue Filiale verschaffen.» Und genau darauf freut sich Heidi Wirz ganz besonders. «Nach dem ersten Tag fühle ich mich auf jeden Fall schon sehr wohl in meiner neuen Filiale.»



Kurz vor Ladenschluss

Werner Grämiger, Leiter Metzgerei, Migros-Markt Arbon

«Jeweils rund zehn Minuten vor Ladenschluss beginne ich zusammen mit meiner Mitarbeiterin Franziska Häcki die bediente Metzgerei und Käseabteilung aufzuräumen. Frischfleisch und Charcuterie werden mit einer Folie bedeckt und auf einem Wagen in den Kühlraum gebracht. So bleibt alles frisch, und es wird verhindert, dass das Fleisch austrocknet.

Am nächsten Tag überprüfen wir, was alles noch verkauft werden kann und was nicht. Alle Schalen, die heute für die Präsentation gebraucht wurden, kommen in die Abwaschmaschine.

Gleichzeitig putzen wir alle Geräte und Ablagen. Zweimal in der Woche wird das gesamte Buffet gereinigt. Draussen in der gekühlten Vitrine bleiben über die Nacht nur die Antipasti sowie der Käse. Zum Schluss kontrollieren wir sämtliche Vitrinen in der Selbstbedienung. Dazu gehört, dass wir abgelaufene Waren aussortieren und darauf schauen, dass alles am richtigen Ort ist. Ungefähr um 18.45 Uhr ist für uns der Arbeitstag jeweils zu Ende.»

Frisch und sauber

In Arbon wird die Migros-Filiale von Mitarbeitenden der Firma ISS gereinigt. Kaum haben die letzten Kundinnen und Kunden den Laden verlassen, beginnt für Jefto Janja und sein Team die Arbeit. Jeden Abend werden die Böden feucht aufgenommen, der Backwarenstand gereinigt sowie alle Abfalleimer geleert. Zusätzlich gibt ein genauer Plan Auskunft darüber, was jeweils einmal pro Woche oder pro Monat zu putzen ist. Je nach Wochentag dauert die Reinigung rund eine Stunde.



Werner Grämiger

Jefto Janja

CHUR

AUTOBAHNKREUZ SARGANS

HINWIL

MELS

ILANZ

BAD RAGAZ

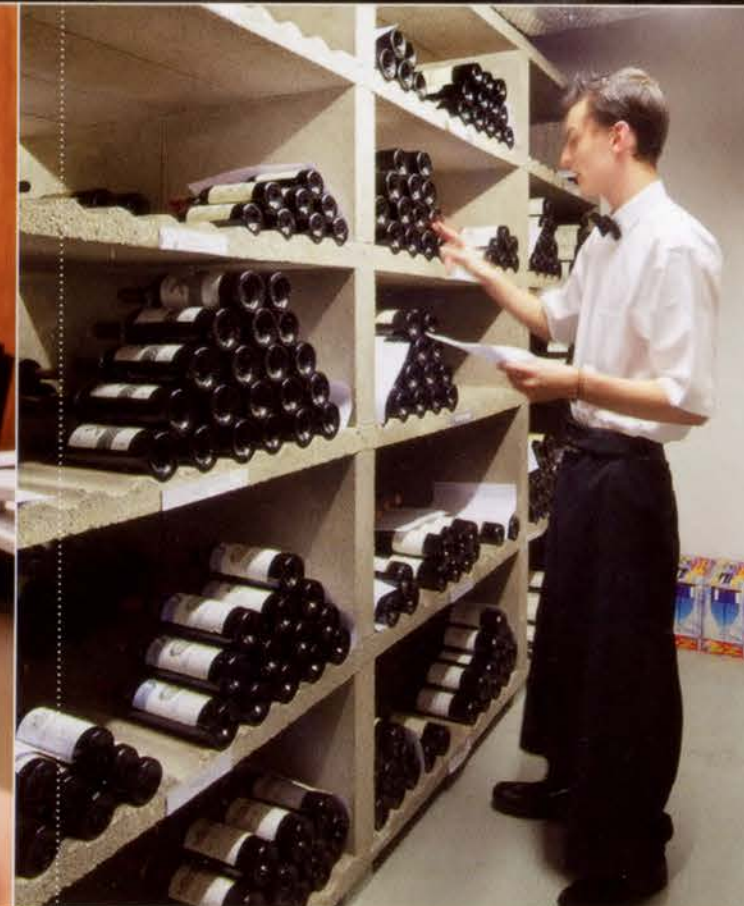
WINTERTHUR



HOTEL METROPOL



Christina Mäusli



ANDELFINGEN

SCHAFFHAUSEN

ST. GALLEN

ST. GALLEN

ARBON

WALDKIRCH

ST. MARGRETHEN

Den Abend geniessen

Gegen 21 Uhr abends ist im Hotel Metropol in Arbon viel Betrieb. Das Restaurant ist gut besucht, zahlreiche Gäste geniessen die über die Region hinaus bekannte Metropol-Küche. An der Bar haben sich ebenfalls viele Leute eingefunden. Ein Drink zum Ausklang des Tages gehört hier genauso dazu wie angeregte Diskussionen mit Freunden und Bekannten. Vorne an der Reception haben bei Christina Mäusli gerade die letzten heute erwarteten Hotelgäste eingchecked.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit an der Reception?

Christina Mäusli: *Ich liebe den Kontakt mit den Gästen. Früher war ich Reiseleiterin auf Zypern und Ibiza und hatte schon damals immer mit Menschen zu tun. Das liegt mir. Im Hotel Metropol kann ich zudem meine Fremdsprachenkenntnisse brauchen, vor allem Englisch und Französisch.*

Was gehört zu Ihren Hauptaufgaben?

Im Spätdienst empfangen ich die ankommenden Gäste und gebe ihnen Informationen zum Hotel. Daneben bin ich für Reservationen zuständig, nehme telefonische Anfragen entgegen und bereite den Einsatzplan für den nächsten Tag vor.

Arbeiten Sie vollzeitlich?

Nein, ich bin nur zu 40 Prozent im Metropol angestellt. Hauptberuflich bin ich Mutter von zweieinhalbjährigen Zwillingen, einem Jungen und einem Mädchen.

Lassen sich Beruf und Privatleben gut miteinander verbinden?

Ja, das klappt sehr gut. Wenn ich bei der Arbeit bin, werden die Kinder von meiner Familie betreut. Zudem kommt man mir im Metropol bei den Arbeitszeiten sehr entgegen. Ich arbeite zwei ganze Tage pro Woche, jeweils von 13 bis 22 Uhr. Das ist für mich perfekt. So kann ich auch an den beiden Arbeitstagen die Vormittage mit meinen Kindern verbringen und benötige für sie nur wenig Betreuung.

Bleibt da für Sie auch Zeit für ein Hobby?

Im Moment nicht so, weil die Kinder noch klein sind. Zum Glück habe ich einen Partner, der mich sehr unterstützt und mir so hin und wieder etwas Zeit für mich ermöglicht.

Den Morgen begrüssen

Noch sind die Augen verschlafen, der Wecker hat am 4. Oktober um 7 Uhr abrupt die Nacht beendet. Raus aus dem warmen Bett, die Vorhänge am Fenster zurückziehen. Der Ausblick auf den Bodensee entschädigt für das frühe Aufstehen, die Aussicht ist sensationell. Die Sonne scheint aus dem See aufzutauchen und badet diesen in ein sanftes Licht. Zunehmend gewinnt sie an Stärke, und neben der Wasseroberfläche werden auch die Wolken von ihren Strahlen in unzählige Farben gehüllt. Stundenlang könnte man dem Naturspektakel zuschauen, wenn nicht der Magen knurren würde. Und dafür hat dieser einen guten Grund, wie sich später herausstellt: Im Restaurant wartet bereits ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, das nichts zu wünschen übrig lässt. Eier, Speck und Schinken gehören genauso dazu wie Müesli, frisch gebackenes Brot, Butter und Konfitüre. Frische Früchte und eine Auswahl an Säften geben den richtigen Vitaminkick für den bevorstehenden Tag. Und bei einer feinen Tasse Kaffee lässt es sich nochmals so richtig durchatmen. Die Sonne ist auch hier weiterhin eine treue Begleiterin. Sie leuchtet kräftig und taucht das Restaurant in ein goldenes Licht. Ein letzter Schluck Kaffee, eine Servicemitarbeiterin lächelt beim Vorbeigehen – einem erfolgreichen Arbeitstag steht nichts mehr im Wege.

20.00
19.00
18.00
17.00
16.00
15.00
14.00
13.00
12.00
11.00
10.00
09.00
08.00

MELS

CHUR

ILANZ

AUTOBAHNKREUZ SARGANS

BAD RAGAZ

HINWIL

WINTERTHUR

Morgentau und Bergpanorama

Es ist 8.40 Uhr, auf dem Rasen des Golfparks Waldkirch liegt Tau, in der Ferne präsentiert sich rund um den Säntis ein idyllisches Bergpanorama. Nach mehreren Tagen mit Nebel und vor allem Regen zeigt sich heute erstmals wieder die Sonne. Auf dem Golfpark ist viel Arbeit angesagt. Head Greenkeeper Michael Schinnenburg ist bereits seit mehr als einer Stunde auf der Anlage, um abzuklären, ob heute gespielt werden kann. «Der Boden ist ziemlich durchnässt, in den letzten drei Tagen hat es rund 52 Liter pro Quadratmeter geregnet», stellt er fest. Dennoch hofft er auf die Sonne: «Wenn sie sich durchsetzt, können wir den Golfpark später zum Spielen freigeben.» In der Zwischenzeit stehen vorerst aber alltägliche Arbeiten auf dem Programm. «Im Herbst gehört zum Beispiel das Abtauen des Rasens dazu», wie Michael Schinnenburg erklärt. Dieses so genannte Abwedeln sei besonders wichtig, weil liegen gebliebener Tau den Rasen schädigt. Ausserdem ist das Abtauen Voraussetzung dafür,

dass gemäht werden kann. Die Greens werden jeden Tag auf eine Höhe von 4,5 Millimetern gemäht, bei den Fairways sind es 15 Millimeter. «Dreimal in der Woche wird zudem die gesamte Rasenfläche von über 36 Hektaren gemäht.»

Ansprechpartner und Schiedsrichter

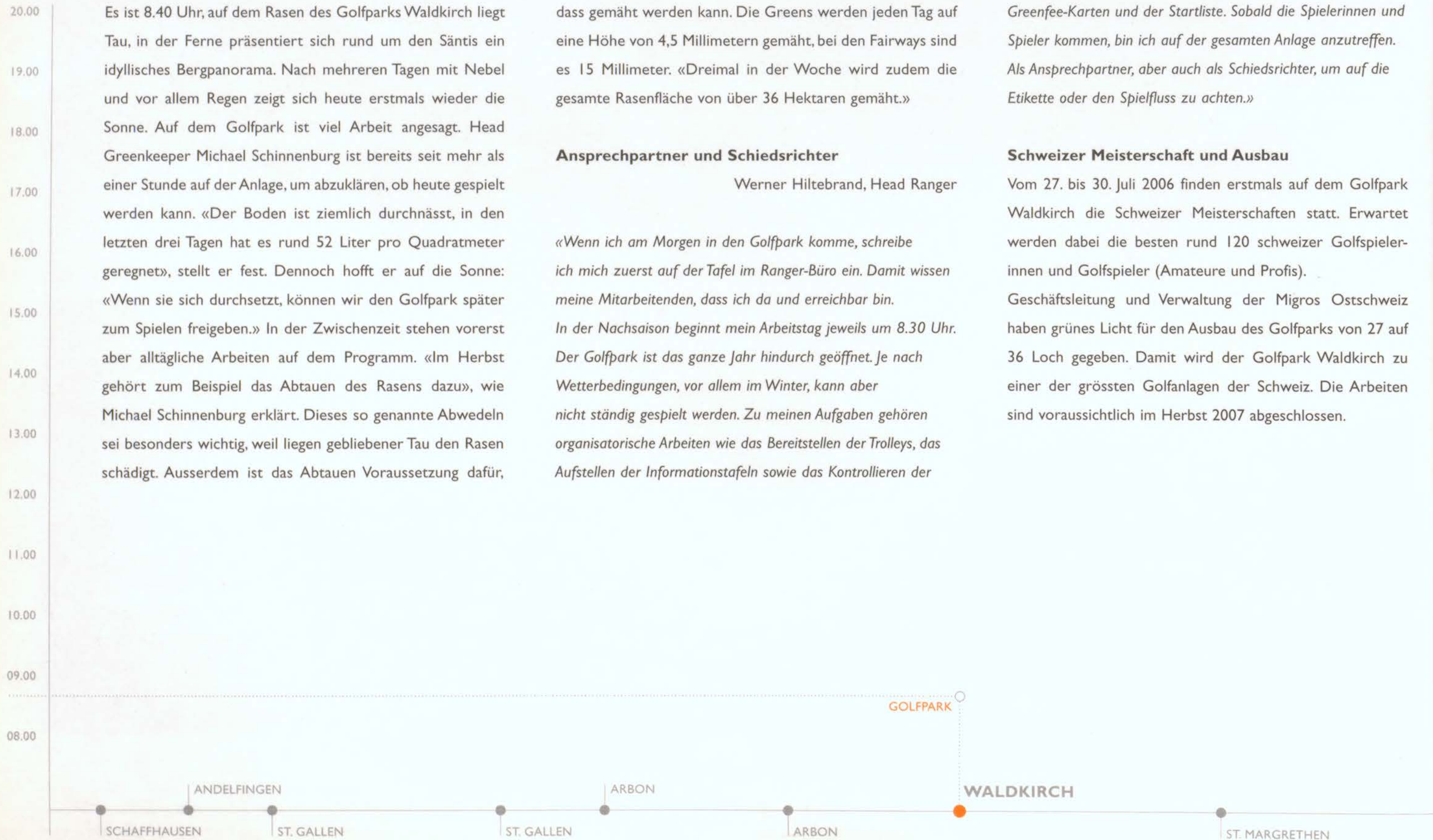
Werner Hildebrand, Head Ranger

«Wenn ich am Morgen in den Golfpark komme, schreibe ich mich zuerst auf der Tafel im Ranger-Büro ein. Damit wissen meine Mitarbeitenden, dass ich da und erreichbar bin. In der Nachsaison beginnt mein Arbeitstag jeweils um 8.30 Uhr. Der Golfpark ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Je nach Wetterbedingungen, vor allem im Winter, kann aber nicht ständig gespielt werden. Zu meinen Aufgaben gehören organisatorische Arbeiten wie das Bereitstellen der Trolleys, das Aufstellen der Informationstafeln sowie das Kontrollieren der

Greenfee-Karten und der Startliste. Sobald die Spielerinnen und Spieler kommen, bin ich auf der gesamten Anlage anzutreffen. Als Ansprechpartner, aber auch als Schiedsrichter, um auf die Etikette oder den Spielfluss zu achten.»

Schweizer Meisterschaft und Ausbau

Vom 27. bis 30. Juli 2006 finden erstmals auf dem Golfpark Waldkirch die Schweizer Meisterschaften statt. Erwartet werden dabei die besten rund 120 schweizer Golfspielerinnen und Golfspieler (Amateure und Profis). Geschäftsleitung und Verwaltung der Migros Ostschweiz haben grünes Licht für den Ausbau des Golfparks von 27 auf 36 Loch gegeben. Damit wird der Golfpark Waldkirch zu einer der grössten Golfanlagen der Schweiz. Die Arbeiten sind voraussichtlich im Herbst 2007 abgeschlossen.





Michael Schinnenburg



Werner Hildebrand



Vielfältiger Brotgenuss aus der Hausbäckerei

Es ist 11.30 Uhr. In der Hausbäckerei im Einkaufszentrum Rheinpark in St. Margrethen sind viele fleissige Hände mit einem grossen Stück Teig für das Thurgauer Brot beschäftigt. Seit dem frühen Morgen sind die Bäckerinnen und Bäcker auf den Beinen und stellen laufend frische, knusprige Brote und viel Feines für die Konditorei her.

«Alle Brote, die im Rheinpark am Backwarenstand verkauft werden, produzieren wir selbst», sagt Richard Bösch, der

dienstälteste Bäcker. Dafür stehen 19 Mitarbeitende mit Voll- oder Teilzeitpensum im Einsatz. Richard Bösch selber arbeitet seit 28 Jahren im Rheinpark. «Das ist schon sehr lange», schmunzelt er, «aber es macht einfach viel Spass.» Selbst isst er am liebsten Bürli, richtig dunkel gebackene. «Ohne Butter, einfach so, oder dann mit etwas Citterio-Salami.»

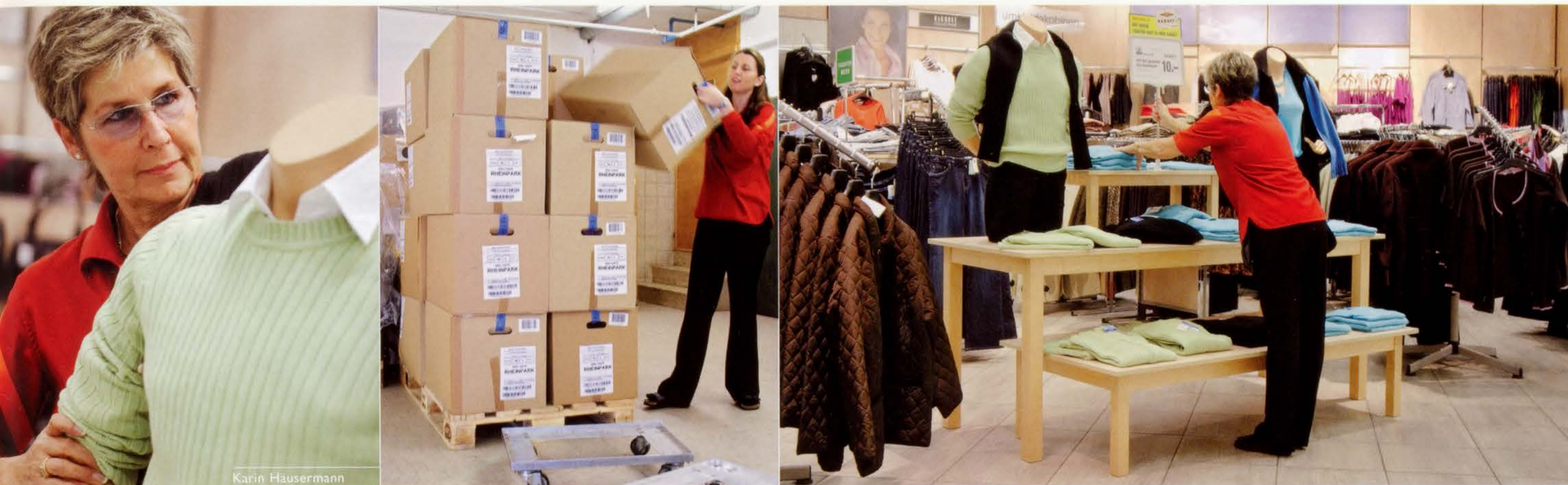
In der bei den Kundinnen und Kunden sehr beliebten Hausbäckerei entstehen unter anderem St. Galler Brot,

Krusten- und Silserkränze, Buttergipfeli, Bürli oder das neue «Aus der Region. Für die Region.»-Wurzelbaguette Rustico. 20 verschiedene Brotsorten werden in der Hausbäckerei im Rheinpark gebacken. Insgesamt 20 Tonnen Mehl pro Monat werden zu Brot verbacken, so gross ist die Nachfrage im Rheinpark.

«Frisches Brot bis Ladenschluss ist unsere Devise. Deshalb backen wir mehrere Brotsorten mehrmals pro Tag», erklärt Richard Bösch.



Richard Bösch



Karin Häusermann

Alles muss gut zusammenpassen

Karin Häusermann, Leiterin Textil, MMM Rheinpark

«Von heute an haben wir zum 10-Jahre-Jubiläum von «Eco» auf das gesamte Sortiment Cumulus-Aktionen. Deshalb sind wir nun daran, die Präsentationen entsprechend anzupassen. Das Label ist bei den Kundinnen und Kunden bestens bekannt, und viele schauen extra darauf, nur solche Textilien zu kaufen. Es kommt oft vor, dass wir bei einem Geschenk das Preisschild entfernen, den Eco-Anhänger jedoch dranlassen müssen. Grundsätzlich schauen wir bei jeder Präsentation darauf, dass alles farblich gut zusammenpasst. Wichtig ist es, die Neuheiten prominent zu präsentieren. Je schöner etwas angeboten wird, umso mehr wird es gekauft. Das geht mir ja selbst auch so. Inspirationen hole ich mir selbst an Modeschauen, um mich für meine Arbeit immer auf dem Laufenden zu halten. Ich glaub, dass ich einfach für Mode ein Faible habe.»

10 Jahre «Eco»

Das Eco-Programm der Migros gibt es seit 1995. Damit Textilien das blaue Label tragen dürfen, müssen bei der Produktion vier Hauptforderungen erfüllt werden: Verbot von Farbstoffen und anderen Hilfsmitteln, die zu Hautirritationen oder Allergien führen, Schonung natürlicher Ressourcen, Vermeidung von Verunreinigungen von Wasser und Luft und das Einhalten von Hygiene- und Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz. Bei der Migros tragen rund 70 Prozent aller Kleider und Heimtextilien das Eco-Label. Mehr über Eco und das Engagement der Migros kann auf www.engagement.ch nachgelesen werden.

Mehr Spass beim Einkaufen

August Hengartner, Geschäftsführer Einkaufszentrum Pizolpark

Warum wird der Pizolpark umgebaut?

August Hengartner: Der Pizolpark wurde 1970 als erster MMM der Schweiz eröffnet und ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Obwohl immer wieder mal einzelne Bereiche erneuert worden sind, ist der Grossteil des Gebäudes nun 35 Jahre alt. Vieles ist veraltet und nicht mehr zeitgemäss.

Wie läuft der Umbau ab?

Dieser findet in mehreren Etappen statt. Bereits vor drei Jahren wurde beim Einzug von Micasa, SportXX und M-Electronics die hintere Fassade mit Rolltreppen vom Erdgeschoss in den ersten Stock erstellt. Erst im April 2005 fiel jedoch der Startschuss des eigentlichen Umbaus. Zuerst kommt nun der ganze Bereich zwischen Wareneingang bis und mit Haupteingang an die Reihe. Schritt für Schritt wird eine neue Hülle ums alte Gebäude gebaut und danach der alte Teil abgerissen. Auch der gesamte Innenbereich wird neu, im Pizolpark wird kein Stein auf dem

anderen bleiben. Praktisch die ganze Zeit hindurch bleiben die Geschäfte jedoch geöffnet.

Wann sind die Bauarbeiten fertig?

Die Arbeiten sind im Juni 2007 abgeschlossen. Bis dann werden alle Bereiche sukzessive erneuert und wieder eröffnet. Im April 2006 sind die Fachmärkte M-Electronics, Micasa und SportXX, das neue M-Restaurant und die Hausbäckerei umgebaut.

Anschliessend wird der Supermarkt und der Do it + Garden-Fachmarkt fertig gestellt. Zum Schluss, das heisst von Dezember 2006 bis Juni 2007, folgt der Endausbau der Partnergeschäfte und der Kundenzone.

Worauf können sich die Kundinnen und Kunden im neuen Pizolpark freuen?

Es erwartet sie ein rundum neues Einkaufszentrum mit attraktiven Geschäften, die die verschiedensten Bedürfnisse abdecken. Der Supermarkt wird vergrössert und ist in Zukunft

mit Micasa und SportXX verbunden – man kann also neu alles an einer Kasse bezahlen, ein grosser Vorteil. Neu werden aber auch Hotelplan und die Migrosbank bei uns vertreten sein.

Was bedeutet der Umbau für Ihr Team?

Diese Zeit verlangt viel von ihnen ab. Die Bauarbeiten bringen viel Lärm und manchmal Kälte mit sich. Darum ist es wichtig, dass wir den Umbau gemeinsam gut meistern und ich sie immer wieder motiviere – auch im Hinblick auf das Endziel: Ein tolles neues Einkaufszentrum, das nicht nur Spass beim Einkaufen machen wird, sondern eben auch mehr Spass bei der Arbeit. Sehr erfreulich ist die gute Zusammenarbeit mit der Bauabteilung. Moritz Raymann und sein Team setzen alles daran, uns das Leben während des Umbaus so angenehm wie möglich zu machen.





Moritz Raymann, Migros Ostschweiz – Projektleiter Erneuerung Pizolpark



August Hengartner

EINKAUFSZENTRUM PIZOLPARK

MELS

CHUR

ILANZ

AUTOBAHNKREUZ SARGANS

BAD RAGAZ

HINWIL

WINTERTHUR

20.00
19.00
18.00
17.00
16.00
15.00
14.00
13.00
12.00
11.00
10.00
09.00
08.00

Ein Haus voller Ideen

Der Himmel ist bewölkt, ein leichter Nieselregen setzt ein und die tiefen Temperaturen lassen die Passanten in Churs Altstadt die Jacken schliessen und die Mantelkragen hochkrempeln. Um 18.45 Uhr sind viele auf dem Heimweg von der Arbeit, andere haben gerade noch eingekauft. Und dann sind einige Leute unterwegs, um ganz Neues auszuprobieren, lange gehegte Leidenschaften in die Realität umzusetzen oder sich einfach einen interessanten Abend zu gestalten. An der Reichsgasse 25 treffen sie aufeinander, in der Klubschule Chur, in der auch heute Abend Lust an der Kreativität angesagt ist. Beim Didgeridoo-Spielen zum Beispiel oder beim Aquarellieren.

Jean-Marie Zogg besucht um 19 Uhr den Kurs 00104163 im Didgeridoo-Spielen. Unter der Leitung von Tom Manera lernt er zusammen mit vier weiteren Teilnehmern, wie die Ureinwohner Australiens auf einem rund eineinhalb Meter langen, ausgehöhlten Abschnitt eines Eukalyptusstammes Musik machen.

Was fasziniert Sie beim Spielen?

Jean-Marie Zogg: *Ich habe grosse Freude an diesem aussergewöhnlichen Klang und an den Vibrationen, das geht mir richtig unter die Haut.*

Wie sind Sie darauf gekommen?

Ich habe vor Jahren in einem Dokumentarfilm vom Didgeridoo erfahren. Dabei wurde auch erklärt, dass es relativ einfach sei, das Spielen auf diesem Instrument zu erlernen, weil es keine Vorkenntnisse brauche. Und das kann ich nur bestätigen: Man spielt es mit Herz und Bauch.

Wie lange spielen Sie es schon?

Ich habe vor einem Jahr angefangen, aber erst jetzt besuche ich einen Kurs. Und dazu gehört auch, dass ich jeden Tag mindestens zehn Minuten übe.

Die fünf Teilnehmer spielen sich gemeinsam ein, dabei geht es gemäss Kursleiter Tom Manera darum, den genau richtigen Bereich zu finden, in dem mit der Luft aus der Lunge und der Zungenbewegung ein gleichmässiger Klang entsteht.

Neue Leute kennen lernen

Weiter oben im Haus, in einem grossen, stimmungsvollen Raum, haben sich verschiedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Aquarellier-Anfängerkurses zusammengefunden. Unter der Leitung von Evelyn Lengler steht heute Abend die Verfeinerung der Methode «nass auf trocken» auf dem Programm. Dazu gibt es Übungen, wie man zum Beispiel aus der Erinnerung ein Stück Schokolade malen kann oder einen Apfel sozusagen Stück für Stück aufs Papier bringt. Zuerst wird die Grundfarbe gelegt, dann kommen die weiteren Farben dazu, und zum Schluss wird der Schatten angefügt – fertig ist der Apfel. Am Kurs nimmt auch Gertrud Kühne Teil. Es ist ihr erster Malkurs. «Ich habe zwar schon einen Maskenschnitzkurs besucht, aber nun wollte ich einmal etwas mit Farben ausprobieren. Zudem möchte ich meine Fertigkeiten im Zeichnen und Malen noch etwas verbessern.» Besonders gefällt ihr an den Kursen, dass sie neue Leute kennen lernt. «Da ich sonst nicht viel Zeit habe, ist dies wirklich eine gute Gelegenheit, neue Freundschaften zu schliessen.»

Die Kurse gehen zu Ende, verschiedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer essen im Bistro der Klubschule noch eine Kleinigkeit, trinken zusammen etwas. Und schon geht es weiter, es ist 20 Uhr. Wie wäre es mit einem Chinesisch-Kurs?





KLUBSCHULE

Evelyn Lengler und Kursteilnehmerinnen

Tom Manera

Jean-Marie Zogg



CHUR

AUTOBAHNKREUZ SARGANS

HINWIL

MELS

ILANZ

BAD RAGAZ

WINTERTHUR

20.00
19.00
18.00
17.00
16.00
15.00
14.00
13.00
12.00
11.00
10.00
09.00
08.00



Mit den Leuten ins Gespräch kommen

Über eine Stunde nimmt Sara Tuors Arbeitsweg von Brigels mit dem Postauto und der Bahn nach Ilanz jeden Tag in Anspruch. Wie immer steht sie aber auch heute, am 5. Oktober, pünktlich um 7.30 Uhr an ihrem Arbeitsplatz in der Blumenabteilung der Migros Ilanz, um mit den Vorbereitungen bis zur Öffnung des Ladens zu beginnen. Dazu gehört das Auspacken und Bereitstellen der frisch gelieferten Blumen und Pflanzen oder das Sortieren der Schnittblumen und des Schnittgrüns,

aus denen später die unterschiedlichsten Sträuße entstehen. Für die Lernende im 2. Lehrjahr ist die Arbeit mit Blumen genau das, was sie schon immer wollte: «Das war für mich schon sehr früh klar, und nachdem ich hier in der Filiale geschnuppert hatte, war es mein Wunsch, bei der Migros eine Lehre zu absolvieren.» Betreut wird sie dabei von ihrer Vorgesetzten, die sie in der täglichen Arbeit schult. Die Beratung im Laden gehört genauso dazu wie der richtige Umgang

mit den Pflanzen und deren attraktive Präsentation. «Zusätzlich fahre ich jeweils am Montag nach St. Gallen zur Warenkunde, und immer mittwochs besuche hier in Ilanz die Fachausbildung im Bereich Textil/Kolonial/Blumen.» An der Arbeit gefallen ihr vor allem die Kreativität, die sie beim Erstellen der Sträuße einbringen kann, sowie der Kontakt mit den Kunden. «Mit den Leuten ins Gespräch zu kommen und sie zu beraten, gehört zu den schönsten Aufgaben in meinem Beruf.»

BLUMENABTEILUNG



In der ganzen Region unterwegs

Schon um 5 Uhr früh ist Felix Schmutz in der Betriebszentrale in Gossau losgefahren. Auf dem Programm standen zuerst zwei Lieferungen von Frischwaren nach Herisau und St. Gallen. Danach machte er sich mit Kolonialwaren auf den Weg Richtung Graubünden. Vor ihm lag eine 286 Kilometer lange Fahrt, die ihn nach Davos und Landquart führte. Noch vor dem Mittag ist er bereits wieder auf dem Rückweg nach Gossau und in den verdienten Feierabend. Felix Schmutz steht schon seit zehn Jahren als Chauffeur für die Migros Ostschweiz im Einsatz – und dies nach

wie vor mit grosser Freude: «Ja, ich liebe diese Aufgabe. In der ganzen Region unterwegs zu sein, bedeutet für mich auch ein Stück Freiheit. Und ich kann mit meiner Arbeit erst noch dafür sorgen, dass in den Filialen wirklich immer alles ganz frisch ist – das freut mich sehr.» Wo auch immer er mit seinem Migros-Lastwagen hinkommt, vertritt er zudem auch seine Firma. «Ich schaue deshalb ganz besonders darauf, dass ich immer sicher fahre und mit einer Portion Höflichkeit und Humor unterwegs bin – denn durch mich wird auch die Migros so wahrgenommen.»



LASTWAGENCHAUFFEUR FELIX SCHMUTZ



Felix Schmutz



AUTOBAHNKREUZ SARGANS

HINWIL

BAD RAGAZ

WINTERTHUR

20.00
19.00
18.00
17.00
16.00
15.00
14.00
13.00
12.00
11.00
10.00
09.00
08.00



Max und Fidelia Staub



Max Staub junior



ANDELFINGEN

SCHAFFHAUSEN

ST. GALLEN GRÜNDENMOOS

ST. GALLEN STADTTHEATER

WALDKIRCH

ARBON

ST. MARGRETHEN

«Die Partnerschaft ist ein Glücksfall»

Die Familie Staub führt schon seit fast hundert Jahren mitten in Bad Ragaz ein Verkaufsgeschäft. 1978 hat es Max Staub zusammen mit seiner Frau Fidelia in dritter Generation übernommen. Vor mehr als 20 Jahren haben sich die beiden dazu entschlossen, mit der Migros eine Partnerschaft einzugehen. Und seither geschäften sie erfolgreich als so genannter DMP, Detaillist mit Migros-Produkten. «Für uns ist dies ein Glücksfall», erzählt Max Staub, «und in den letzten Jahren hat es sich gezeigt, dass meine Devise «mehr Migros» auch Erfolg bringt.» 93 Prozent aller Waren, die er verkauft, sind Migros-Produkte. «Das ist das, was die Leute wollen.» Einen wichtigen Teil des Sortiments stellen zudem Calida-Textilien dar, «was historische Gründe hat – und von den Kundinnen und Kunden ebenfalls sehr geschätzt wird». Anders als in einer Migros-Filiale können im DMP Bad Ragaz auch Wein oder Zigaretten gekauft werden.

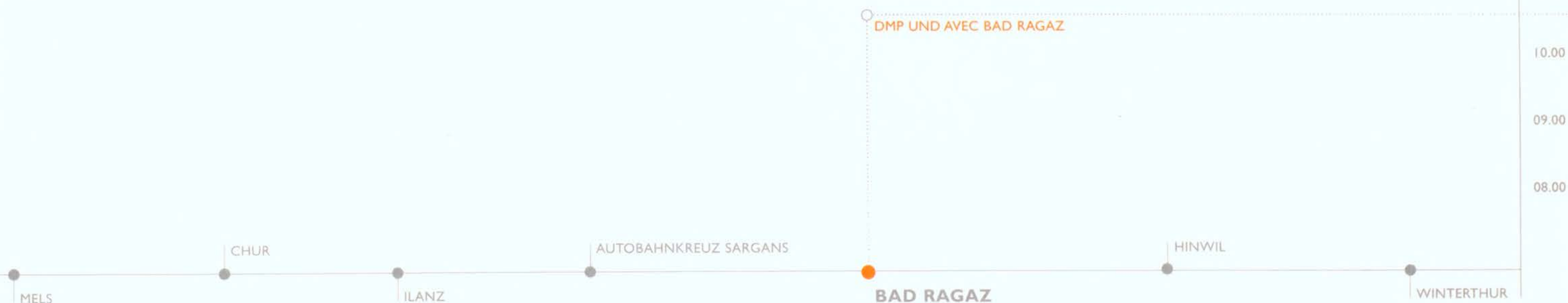
Dies provoziert immer wieder Fragen bei der Kundschaft, wie Max Staub berichtet: «Vor allem Kurgäste sprechen mich darauf an. Ich erkläre ihnen dann, was ein DMP ist und was das bedeutet – und das wird auch immer verstanden.» Ihr Geschäft ist Max und Fidelia Staubs Leben. Voller Einsatz ist gefragt, und das auch ausserhalb der Öffnungszeiten, an Sonn- und Feiertagen. Aber dies mit Herz und Seele. Max Staub sitzt oft selbst an der Kasse, begrüsst seine Kundinnen und Kunden mit Namen, und über Lautsprecher laufen seine persönlich gestalteten Durchsagen. «Zu unserem 100-Jahre-Jubiläum 2008 ist jedoch Schluss – dann übergeben wir das Geschäft an unseren Sohn, der zurzeit den Avec-Laden am Bahnhof Bad Ragaz führt.» Mit seiner Pensionierung wird Max Staub jedoch nicht mit der Arbeit aufhören. «Das kann ich wahrscheinlich kaum, darum werde ich meinen Sohn aus dem Hintergrund unterstützen.»

DMP

In der Migros Ostschweiz gibt es insgesamt 16 Detaillisten mit Migros-Produkten. Diese arbeiten selbständig und beziehen von der Migros eine vertraglich festgehaltene Anzahl Artikel. Daneben ist es ihnen erlaubt, auch andere Produkte im Sortiment zu führen. Dazu gehören zum Beispiel Markenartikel, Alkohol und Raucherwaren.

Avec

Seit mehreren Jahren ist Avec an zahlreichen Schweizer Bahnhöfen präsent. Das gemeinsame Unternehmen von Migros und Valora wird bis Ende 2007 rund 140 Avec-Shops betreiben. Und dies nicht nur in SBB-Bahnhöfen, sondern auch an Migrol-Tankstellen und an ausgewählten Lagen in Innenstädten. Das Angebot besteht aus Frischprodukten, Migros-, Marken- und Kioskartikeln sowie einer Kaffee-Bar. Je nach Standort führen die Avec-Shops auch SBB-Billette, Reiseangebote und Autozubehör. Sie sind jeden Tag von 6 bis 20 Uhr oder länger geöffnet.



Je später die Ernte, desto kräftiger der Geschmack

Seit mehr als 60 Jahren baut die Familie Pflugshaupt im zürcherischen Gossau Kohl an und liefert diesen zur Herstellung von Sauerkraut an die Firma Masshard Swisskraut AG in Hinwil. Ein Interview mit Ernst Pflugshaupt.

Was müssen Sie beim Anbau von Kohlköpfen besonders beachten?

Ernst Pflugshaupt: Eine wichtige Voraussetzung ist der Stickstoffgehalt des Bodens. Dieser muss immer wieder überprüft werden. Wenn nötig, düngen wir mit zusätzlichem Stickstoff, allerdings jeweils nicht später als im Juli.

Wie lange dauert es, bis der Kohl geerntet werden kann?

Ende April bis Anfang Mai pflanzen wir die Setzlinge. Die Frühsorte ist Anfang August reif, die Mittelsorte Ende September und die Spätsorte im November. Die späten Sorten sind im Geschmack kräftiger und verfügen auch über ein höheres Volumen. Durchschnittlich haben sie ein Gewicht von fünf Kilogramm.

Braucht es während des Wachstums eine spezielle Pflege?

Nein, im Prinzip nicht. Abgesehen von der Kontrolle und allfälligem Zufügen von Stickstoff spritzen wir nur einmal ein Herbizid, dies kurz nach dem Setzen. Da wir kein Biobetrieb sind, ist dies möglich. Ansonsten bekämpfen wir das Unkraut mechanisch.

Was geschieht nach der Ernte?

Nach einer ersten Qualitätskontrolle auf dem Feld gehen die Kohlköpfe direkt zur Verarbeitung an die Masshard Swisskraut AG. Diese beliefert die Migros Ostschweiz mit verschiedenen Sorten Sauerkraut.

Vom Rohgemüse zur Delikatesse

Auf der Rampe vor der Produktionslinie liegen hunderte von Kohlköpfen in grossen Holzgebinden bereit. Sie wurden direkt vom Feld an die Masshard Swisskraut AG in Hinwil geliefert. Zu den Haupterntezeiten von August bis Dezember beträgt

die Menge pro Tag rund 54 Tonnen Weisskabis. Bevor dieser in die Produktion geht, werden Stichproben genommen, bei denen das Gemüse auf die Sauberkeit, den Vitamin-C-Gehalt, die Konsistenz und den Krankheits- oder Schädlingsbefall kontrolliert wird. Ist alles bestens, kommen die Kohlköpfe als Erstes in den Strunkbohrer, wo sie zerkleinert werden. Förderbänder transportieren den Kabis danach in die grossen Bottiche, wo unter Zugabe von Salz eine natürliche Milchsäuregärung in Gang gesetzt wird und das Weisskraut zu Sauerkraut fermentiert. Für die Haltbarmachung wird es pasteurisiert und schliesslich in die entsprechenden Beutel verpackt. Regelmässig degustieren Mitarbeitende das fertige Produkt und geben stündlich eine Probe zur Kontrolle ins hausinterne Labor. Auf der Packung wird zudem ein Code angebracht, mit dem das Produkt bis zum Lieferanten zurückverfolgt werden kann. Neben dem klassischen Sauerkraut entsteht hier aber auch das Weinkraut oder das Rotkraut.

20.00
19.00
18.00
17.00
16.00
15.00
14.00
13.00
12.00
11.00
10.00
09.00
08.00





SAUERKRAUT-PRODUKTION

Die professionelle Beratung ist entscheidend

Um 18.10 Uhr ist Lea Jacot in den SportXX im MParc Grüze gekommen. Wie schon vor zwei Jahren für ihre Snowboardschuhe möchte die Kundin nun auch für ihre Wanderschuhe eine für sie persönlich angefertigte Einlegesohle. Dazu muss sie nun erst einmal vier Minuten auf einem Vakuumkissen stehen, das sich ihren Füßen anpasst und dann als Grundlage für die Herstellung der Sohle dient. Wie bereits letztes Mal wird sie von Fachverkäufer Patrick Leuenberger betreut. «Gerade im Sportbereich ist die professionelle Beratung entscheidend», erklärt er, «erstens, weil die Auswahl so gross ist, und

zweitens, weil es gerade im Bereich Sport wichtig ist, genau das richtige Produkt zu wählen.» Darum stehen auch für ihn immer wieder Weiterbildungen auf dem Programm. «Am letzten Wochenende war ich zum Beispiel mit drei Kollegen und Kolleginnen in Sölden zum Testen neuer Ski und Snowboards. Nur wenn ich selber erlebe, wie sich verschiedene Fabrikate beim Fahren anfühlen, kann ich meine Kundinnen und Kunden optimal beraten.» Regelmässig finden zudem Schulungen statt, oder es kommen Lieferanten mit ihren Neuheiten in die Filiale. «Um immer auf dem neuesten

Stand zu bleiben, lese ich zudem Fachmagazine», sagt Patrick Leuenberger, «überhaupt ist das persönliche Interesse am Sport eine entscheidende Voraussetzung für die Arbeit in einem Sportfachgeschäft.» Ein Signal ertönt, die vier Minuten sind um. Lea Jacot kann wieder vom Gerät heruntersteigen. Als Nächstes werden die Einlagen erstellt und danach in die Schuhe eingepasst. «Ich schwöre auf diese für mich persönlich hergestellten Sohlen», freut sie sich beim Hinausgehen, «und genauso auf die persönliche Beratung hier bei SportXX.»



ANDELFINGEN

SCHAFFHAUSEN

ST. GALLEN

ST. GALLEN

WALDKIRCH

ARBON

ST. MARGRETHEN



Patrick Schnaubelt



Robert Stutz, Leiter Micasa



Vorfreude auf die neue Micasa

Die letzten Kundenbestellungen des Tages sind erfasst, nun muss sich Patrick Schnaubelt, Lernender im I. Lehrjahr, nur noch um die dazugehörigen Kaufverträge kümmern. Und dann geht es ab in den Feierabend. «Heute Abend möchte ich endlich wieder einmal zur Gitarre greifen und mir Zeit fürs Üben nehmen», erzählt er. «Die Musik ist mir sehr wichtig, nur komme ich im Moment kaum dazu. Ich bereite mich für die Aufnahmeprüfung an die Berufsmittelschule vor, da ich gerne studieren würde.» Bis es so weit ist, engagiert sich Patrick Schnaubelt ganz für seine Arbeit bei Micasa. «Die grosse Abwechslung im Arbeitsalltag gefällt mir dabei am besten. Dazu

gehört die Beratung im Laden genauso wie das Administrative, das ich am PC erledigen kann.» Die grösste Herausforderung für ihn und das gesamte Micasa-Team unter der Leitung von Robert Stutz stellt jedoch der bevorstehende Umbau des Fachmarktes dar. «Unsere Filiale wird komplett erneuert», freut er sich. «Nach der Wiedereröffnung am 29. März 2006 verfügen wir über eine doppelt so grosse Verkaufsfläche wie heute.» Neu sei dann auch in Winterthur alles zu finden, was im Micasa-Wohnbuch beschrieben ist. «Und die Kundinnen und Kunden können die Möbel nicht nur anschauen, sondern alles nach Lust und Laune vor Ort testen.»

SUPERMARKT

Die Frische bringt's

- Am 80. Geburtstag der Migros tragen die Mitarbeitenden der Migros Ostschweiz erstmals die neue Bekleidung. Auch die Kundinnen und Kunden profitieren: Zum Geburtstag gibt's achtfache Cumulus-Punkte.
- Das «Aus der Region. Für die Region.»-Sortiment wird dank des grossen Erfolgs weiterhin ausgebaut, dies vor allem in den Bereichen Molkerei, Fleisch und Agrar. Neu sind 600 entsprechende Produkte im Sortiment.
- Mehr Marktanteil auch dank Markenprodukten: Neue Produkte wie zum Beispiel Nivea werden von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt.
- Im September eröffnet ein neuer Detaillist mit Migros-Produkten in Grabs seine Filiale.
- Neu ist die Migros Ostschweiz Partnerin des FIS-Ski-Weltcups in der Lenzerheide und Hauptsponsorin des Musicals «Heidi» in Walenstadt.
- Erfolgreiche Produkte: «Flauder» ist so beliebt, dass es bald für die anderen Migros-Genossenschaften in Lizenz bei Aproz abgefüllt wird. Die Migros Ostschweiz bezieht Flauder weiterhin von der Quelle in Gontenbad, es bleibt «Aus der Region. Für die Region.».
- Der M-Budget-Energy-Drink ist ein weiterer Power-Artikel: Pro Tag werden in der Migros Ostschweiz im Durchschnitt 14 000 Dosen verkauft.
- Blick über die Grenzen: An einer Reise nach Berlin nehmen sämtliche Leiterinnen und Leiter der Super- und Fachmärkte sowie der Restaurants der Migros Ostschweiz teil. Besucht werden Kolleginnen und Kollegen deutscher Detailhändler.

KULTURPROZENT

Kultur für alle

- Musik ist Trumpf: In der Tonhalle St. Gallen finden vier Klubhaus-Konzerte mit renommierten Orchestern aus ganz Europa statt, im Theater-Café Hotel Banana City in Winterthur ist die Chris Barber Band zu Gast, in Gossau findet das kantonale Gesangs- und Jugendmusikfestival «Chor Open» statt.
- Tolles Theater: Genossenschafterinnen und Genossenschafter erhalten für das Theater St. Gallen und das Theater Winterthur vergünstigte Abonnemente und geniessen unter anderem die Musicals «Anatevka» und «Dracula». Im Casinotheater Winterthur wird das Stück «Wissenschaften» unterstützt.
- Mehr als nur Bahnhof: Im Bahnhof St. Gallen ist Musik und Kultur angesagt. Jeden Monat finden verschiedene Anlässe statt.
- Zum Staunen: In den Einkaufszentren Rheinpark in St. Margrethen und Herblingen in Schaffhausen sind jeden Monat neue Bilderausstellungen zu sehen.
- Unterstützung für Grosse und Kleine: Über 3000 Gesuche im kulturellen und sozialen Bereich sind eingegangen. Die Weihnachtsspende geht an die Opferhilfe St. Gallen.
- Für Genossenschafter, Frauen und Senioren: Im Rahmen von «Forum elle» finden für die 2000 Mitglieder mehrere Veranstaltungen statt. Und an 350 Anlässen nehmen in den 12 Klubs der Älteren rund 1200 Personen teil. Zudem werden für die Genossenschafter Reisen nach Salzburg und an den Christkindl-Markt in Stuttgart organisiert.





FACHMARKT

Bereit für die Zukunft

- Die Kundenbefragung «Kundissimo» zeigt, dass die Kundinnen und Kunden mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Fachmärkten immer zufriedener sind.
- Die Verkaufsberaterinnen und -berater bei M-Electronics und Do it + Garden zeigen sich seit August einheitlich in den neuen, attraktiven Arbeitskleidern.
- Nur zwei Wochen nach der Einführung sind bei der Migros Ostschweiz über 10 000 M-Budget-SIM-Karten mit der Vorwahl 077 verkauft.
- SportXX unterstützt den Fussballnachwuchs mit dem Engagement beim «Kids Cup» und dem Sponsoring von 32 D-Junioren-Mannschaften aus dem Genossenschaftsgebiet.
- Der erste OBI der Migros Ostschweiz ist am Entstehen. Dieser wird am 29. März 2006 im neuen Grüzepark in Winterthur eröffnet.

GASTRONOMIE

«Le Menu» kommt an

- «Le Menu» ist über Mittag das beliebteste Angebot in den Migros Restaurants. 2005 wird es insgesamt 555 627-mal verkauft.
- Die Aktion «Mehr Luft zum Genuss» sorgt in den Migros Restaurants über Mittag für Aufatmen und rauchfreien Genuss.
- Kinder lieben die Lilibiggs: Das ganze Jahr hindurch wählen 116 505 Kinder ein Lilibiggs-Menü und vergnügen sich davor oder danach auf dem Lilibiggs-Spielplatz.
- Drei saisonale Schwerpunkte sorgen für feine Genüsse: Spargeln / Erdbeeren im Frühling, Tomaten / Aprikosen im Sommer und Wild / Vermicelles im Herbst.
- Kuchen kommen an: Die reichhaltigen Kuchenbuffets entwickeln sich zum grossen Nachmittags-Renner. Man trifft sich im Migros Restaurant.

KLUBSCHULE

Chinesisch liegt im Trend

- Im August wird die komplett umgebaute Klubschule Winterthur wiedereröffnet.
- Immer mehr Leute lernen Chinesisch: In der Klubschule wird eine Zunahme von mehr als 20 Prozent registriert.
- Bei den Sprachkursen zeigt sich, dass das Einstufungsverfahren und die Probelektion positiv ankommen.
- Die Tanzkurse mit dem aus dem Fernsehen bekannten Detlev D. sind ein grosser Erfolg.
- Der neue Lehrgang «Entspannungscoach» stösst auf ein erfreuliches Echo.
- Die Klubschule Lichtensteig bietet im Auftrag des lokalen RAV Kurse zur Standortbestimmung an.
- In der Klubschule Frauenfeld wird der Lehrgang «Projektmanagement» entwickelt und eingeführt.
- In Zusammenarbeit mit der Stiftung Konsumentenschutz finden für Eltern in St. Gallen, Winterthur und Wetzikon Informationsabende unter dem Titel «Kids im Internet» statt.

FREIZEIT

Fit und gesund durchs Jahr

M fit & well Winterthur

- 300 Interessierte nehmen an der Osteraktion teil, mehr als die Hälfte lösen darauf ein reguläres Abonnement. Im April werden erstmals mehr als 5000 Mitglieder gezählt.
- M fit & well ist im Juni an den Winterthurer Gesundheitstagen im Einkaufszentrum Neuwiesen und im Juli an der erstmals durchgeführten «Sportissima» in der Eishalle Deutweg präsent.
- Seit September können die Mitglieder im M fit & well neu einen persönlichen Trainer buchen.

Golfpark Waldkirch

- Zum 5-Jahre-Jubiläum finden ein Turnier und ein Festbankett statt.
- Am 8. September findet die 8. Swiss American Golf Championship statt. Am Wohltätigkeitsturnier zugunsten der SOS-Kinderdörfer nehmen unter anderem auch Dave Dollé, Shawne Fielding oder Kubilay Türkyilmaz teil.
- Der Weiher vor der Terrasse des Restaurants wird neu gestaltet und erhält einen eigenen Wasserfall. Zudem geben Geschäftsleitung und Verwaltung der Migros Ostschweiz grünes Licht für den Ausbau des Golfparks auf 36 Loch.

Säntispark

- Die Tour de Suisse startet am 13. Juni ihre dritte Etappe vom Säntispark aus.
- Am 11. November wird ein neuer Sport- und Spielbereich mit zehn Bowling-Bahnen, Air-Hockey, Dart, Playstation, Slot-Racing, Tischfussball sowie der neuen Fairplay-Bar eröffnet.

HOTELLERIE

Wohlfühloasen für Sportler und Romantiker

Hotel Metropol, Arbon

- Die Zimmerauslastung kann gegenüber dem Jahr 2004 um weitere 3,5 Prozent gesteigert werden.
- Zusammen mit der Stadt Arbon, der Klubschule und dem Infocenter präsentiert das Hotel Metropol im Januar an der Hochzeitsmesse in St. Gallen das Schloss Arbon als idealen Ort zum Heiraten.
- Seit dem 19. März gibt es mitten in der Altstadt von Arbon einen neuen, attraktiven Treffpunkt: Im ehemaligen Restaurant der Klubschule im Schloss Arbon wird die neue «Wirtschaft zum Schloss» eröffnet, die vom Hotel Metropol geführt wird.
- In Zusammenarbeit mit Thurgau Tourismus sowie den Hotels Inseli und Bad Horn führt das Hotel Metropol am 29. und 30. April 2005 eine Studienreise durch. Der Oberthurgau zeigt sich mitten in der Obstblütezeit von seiner schönsten Seite.

Hotel Säntispark, Abtwil

- Das Hotel Säntispark gilt als eines der besten Sporthotels in der Region und ist bei Sportlerinnen und Sportlern beliebt. 2005 logieren erstmals die russische Fussball-Nationalmannschaft sowie bereits zum achten Mal Bayer Leverkusen in Abtwil.
- Im Juni ist das Hotel Säntispark offizielles Turnierhotel anlässlich des CSIO in St. Gallen.
- Im September starten die Arbeiten für einen neuen Anbau des Parkrestaurants, der am 31. Dezember 2005 feierlich eröffnet wird. Im Juli und August 2006 folgt die komplette Renovation des Hotels.





PERSONNELLES

Mehr Bildung, mehr Lohn

- Im Februar leiten 23 Lernende während einer Woche selbständig die Filiale Bruggen in St. Gallen. Wie die Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden zeigen, war diese Woche ein voller Erfolg.
- Am grossen Personalfest vom 10. September 2005 auf dem Olma-Areal nehmen 5500 Mitarbeitende teil.
- Die Migros Ostschweiz ist multikulturell: Die Mitarbeitenden stammen aus insgesamt 72 verschiedenen Nationen.
- Im Jahr 2005 bewerben sich rund 3000 junge Menschen für eine der 180 offenen Lehrstellen.
- 24 Mitarbeitende haben im Rahmen des Management Development den Eidgenössischen Fachausweis als Detailhandelsspezialist erworben.
- Per 1. Januar 2006 wird die Bruttolohnsumme um weitere 1,5 Prozent erhöht und der Referenzlohn auf neu 3400 Franken festgelegt.

BAUWESEN

Frischer Wind im Filialnetz

- Die Supermärkte in Thusis, Uzwil und Seen Winterthur werden komplett umgebaut. Der Migros-Markt in Frauenfeld erhält eine neue Blumenabteilung, einen neuen Backwarenbereich und einen neuen Take-away.
- Umbau und Expansion sind angesagt: Im April wird der neue Do it + Garden sowie SportXX in Herblingen in Schaffhausen eröffnet. Im Oktober folgt die Eröffnung des neuen Do it + Garden-Fachmarktes mit integriertem Micasa-Sortiment in St. Fiden St. Gallen sowie das erste Coffee & Time im Zentrum Neuwiesen in Winterthur.
- Ganz neu präsentieren sich in Winterthur zudem die Klubschule sowie das Migros Restaurant in Seen.

LOGISTIK

Eindrückliche Zahlen

- Insgesamt haben im Berichtsjahr 73 Lastwagen auf 39 052 Fahrten 1 132 524 Paletten transportiert und dabei eine Strecke von 6 216 400 Kilometern zurückgelegt.
- In der Fleischproduktion werden 4600 Rinder, 5400 Kälber und 70 000 Schweine verarbeitet. Insgesamt sind es 5 400 000 Kilogramm Frischfleisch, 2 300 000 Kilogramm Charcuterie, 900 000 Stück Delikatess-Fleischkäse und 3 600 000 Bratwürste, die in die Filialen, in die Restaurants und an den Party-service Bonaparty geliefert werden.
- Grosser Durst: 2005 werden insgesamt 46 736 292 Flaschen und Getränkepackungen mit Mineral- und Süsswasser sowie Säften an die Filialen ausgeliefert.
- Erste M-Budget-Loki: Am 30. November wird die Betriebslokomotive auf den Namen «Budgetlina» getauft und in ein M-Budget-Kleid gehüllt.

DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN AUF EINEN BLICK

KENNZAHLEN	2005	2004
Betrieblicher Ertrag	2'255,7 Mio Fr.	2'279,3 Mio Fr.
Gewinn	10,3 Mio Fr.	9,4 Mio Fr.
Cashflow	106,1 Mio Fr.	94,3 Mio Fr.
Investitionen	152,5 Mio Fr.	80,3 Mio Fr.
Anzahl Genossenschafter/innen	382'468	379'119
Verkaufsfläche (Stand 31.12.)	198'989 m²	199'396 m²
Detailhandel		
· Supermärkte	89	89
· Fachmarkt Micasa	6	8
· Fachmarkt Do it + Garden	14	14
· Fachmarkt M-Electronics	16	18
· Fachmarkt SportXX/M-Sport	9	8
Grosshandel		
· Detaillisten mit Migros-Produkten	16	17
Gastro/Hotel		
· M-Restaurants	35	35
· Hotels	2	2
Freizeit/Fitness		
· Erlebnis, Fitness, Golf	3	3
Bildung/Kultur		
· Klubschulen	10	10

ANZAHL MITARBEITENDE PER 31.12.2005	FRAUEN	MÄNNER	TOTAL
Genossenschaft Migros Ostschweiz, inkl. Klubschulen			
Festangestellte	4'275	2'188	6'463
(Kader + M-Gesamtarbeitsvertrag)			
Lernende	259	152	411
Teilzeitangestellte im Stundenlohn	1'512	720	2'232
Total inkl. Klubschulen	6'046	3'060	9'106
Personaleinheiten	3'716	2'421	6'137

ERFOLGSRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG	2005	2004
in tausend Franken		
Betrieblicher Ertrag		
Detailhandel	1'994'373	2'019'037
Grosshandel	59'477	55'657
Gastronomie/Hotels	101'257	101'553
Freizeit/Fitness	19'666	20'758
Bildung/Kultur	28'681	28'343
[1] Dienstleistungen	32'136	35'872
Nettoerlös ohne Mehrwertsteuer	2'235'590	2'261'220
[2] Andere betriebliche Erträge	20'138	18'037
TOTAL BETRIEBLICHER ERTRAG	2'255'728	2'279'257
Betrieblicher Aufwand		
Waren- und Dienstleistungsaufwand	-1'537'978	-1'557'108
[3] Personalaufwand	-414'667	-412'336
Mieten	-58'737	-56'063
Anlagenunterhalt	-32'377	-31'324
[1] Energie- und Verbrauchsmaterial	-42'097	-50'030
Werbung	-17'914	-17'935
Verwaltung	-17'757	-17'726
[4] Übriger Betriebsaufwand	-30'763	-29'590
[5] Betriebliche Abschreibungen	-96'931	-94'608
TOTAL BETRIEBLICHER AUFWAND	-2'249'221	-2'266'720
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	6'507	12'537
[6] - Finanzergebnis	5'580	-4'980
[7] + Ausserordentliches Ergebnis	1'632	6'104
Gewinn vor Steuern	13'719	13'661
- Steuern	-3'410	-4'228
GEWINN	10'309	9'433

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG	2005	2004
in tausend Franken		
[1] Dienstleistungen/Energie- und Verbrauchsmaterial Wechsel vom Brutto- zum Nettoprinzip bei Neben- kostenabrechnungen von Einkaufszentren		
[2] Andere betriebliche Erträge Aktivierte Eigenleistungen	975	1'346
Sonstige betriebliche Erträge	19'163	16'691
[3] Personalaufwand Löhne und Gehälter	-336'676	-336'489
Sozialversicherungen	-31'090	-31'859
Personalvorsorgeeinrichtungen	-34'778	-31'226
Sonstiges	-12'123	-12'762
[4] Übriger Betriebsaufwand Übriger betrieblicher Aufwand	-25'484	-25'758
Gebühren und Abgaben	-5'279	-3'832
[5] Betriebliche Abschreibungen Technische Anlagen, Maschinen	-59'921	-59'285
Übrige Sachanlagen und Finanzanlagen	-10'432	-9'703
Grundstücke und Bauten	-26'136	-25'620
Immaterielle Anlagen	-442	0
[6] Finanzergebnis Kapitalzinsertrag	937	2'212
Wertschriftenertrag	12'991	4'935
Beteiligungsertrag	83	83
Kapitalzinsaufwand	-7'412	-10'090
Wertschriftenaufwand	-996	-2'054
Abschreibung finanzielle Anlagevermögen	-23	-66
[7] Ausserordentliches Ergebnis Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	1'883	5'823
Übriger a.o. Ertrag	0	345
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	-251	-34
Übriger a.o. Aufwand	0	-30

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2005

AKTIVEN			PASSIVEN		
	2005	2004		2005	2004
in tausend Franken			in tausend Franken		
Umlaufvermögen			Kurzfristiges Fremdkapital		
Flüssige Mittel	44'854	60'730	FINANZVERBINDLICHKEITEN		
[8] Wertschriften	33'868	123'651	· gegenüber Unternehmen des Konzerns	10'000	0
Kurzfristige Forderungen			· gegenüber Dritten	1'947	0
· gegenüber Unternehmen des Konzerns	14'347	11'041	KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
· gegenüber Dritten aus Lieferungen und Leistungen	11'248	8'338	· gegenüber Unternehmen des Konzerns	40'855	16'899
[9] · gegenüber Dritten Sonstige	4'210	12'099	· gegenüber Dritten aus Lieferungen und Leistungen	51'240	59'337
Vorräte	64'928	67'031	· gegenüber Dritten Sonstige	49'675	48'273
[10] Aktive Rechnungsabgrenzung	1'527	6'609	[11] M-Partizipationskonten	33'392	133'478
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	174'982	289'499	[12] Passive Rechnungsabgrenzung	15'840	11'695
Anlagevermögen			Langfristiges Fremdkapital		
FINANZANLAGEN			LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
· gegenüber Unternehmen des Konzerns	13'540	12'140	· gegenüber Unternehmen des Konzerns	110'000	110'000
· gegenüber Dritten	2'319	2'317	BAUKREDITE/HYPOTHEKEN		
BETEILIGUNGEN			· bei Dritten	5'400	5'400
· an Unternehmen des Konzerns	1'913	1'912	[13] Langfristige Rückstellungen	124'130	123'658
SACHANLAGEN			TOTAL FREMDKAPITAL	442'479	508'740
Grundstücke und Bauten	263'900	261'063	Eigenkapital		
Technische Anlagen und Maschinen	91'000	103'290	Genossenschaftskapital	3'825	3'791
Übrige Sachanlagen	16'500	14'400	Gesetzliche Reserven	2'000	2'000
Anlagen im Bau	93'193	29'644	[14] Andere Reserven	199'347	189'947
Immaterielle Anlagen	1'000		Bilanzgewinn	10'696	9'787
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	483'365	424'766	TOTAL EIGENKAPITAL	215'868	205'525
BILANZSUMME	658'347	714'265	BILANZSUMME	658'347	714'265

ANMERKUNGEN ZUR BILANZ • GELDFLUSSRECHNUNG

ANMERKUNGEN ZUR BILANZ	2005	2004
in tausend Franken		
[8] Wertschriften		
Reduktion des Wertschriftenbestandes infolge Übertrags der Personalkonten an die Migrosbank		
[9] Sonstige kfr. Forderungen gegenüber Dritten		
Forderungen gegenüber nahestehenden Pensionskassen	0	1'500
Übrige kurzfristige Forderungen	4'210	10'599
[10] Aktive Rechnungsabgrenzung		
Zinsabgrenzung	164	1'348
Vorausbezahlte Aufwendungen	1'363	5'261
[11] M-Partizipationskonten		
M-Partizipationskonten	33'392	31'919
Personalkonten	0	101'559
[12] Passive Rechnungsabgrenzung		
Klubschulerträge	6'443	3'175
Vorauserhaltene Erträge	8'189	7'151
Übrige Abgrenzungen	1'208	1'369
[13] Langfristige Rückstellungen		
AHV-Ersatzrente	40'965	41'030
Kulturelles/Personelles	7'853	8'412
Warengeschäft	13'264	11'383
Gewährleistung aus Verträgen	12'113	9'507
Umweltschutzmassnahmen	5'500	5'500
Ersatzinvestitionen/Sanierungen	30'000	30'000
Sonstige langfristige Rückstellungen	14'435	17'826
[14] Andere Reserven		
Arbeitsbeschaffungsreserven	4'330	2'930
Freiwillige Reserven	193'517	185'517
Unterstützungsfonds	1'500	1'500

GELDFLUSSRECHNUNG	2005	2004
in tausend Franken		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Gewinn	10'309	9'433
Abschreibungen	96'931	94'608
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	-1'883	-5'823
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	251	34
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	472	-3'974
Cashflow	106'080	94'278
· Kurzfristige Forderungen	4'980	-345
· Warenvorräte	2'103	-2'350
· Aktive Rechnungsabgrenzung	5'082	-662
Veränderung des Umlaufvermögens	12'165	-3'357
· Kurzfristige Verbindlichkeiten	-6'695	-5'808
· Passive Rechnungsabgrenzung	4'145	-469
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	-2'550	-6'277
TOTAL AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	115'695	84'644
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
· Kurzfristige Forderungen	-3'306	27'019
· Langfristige Forderungen	-1'380	-1'229
· Kurzfristige Verbindlichkeiten	35'903	-21'355
· Langfristige Verbindlichkeiten	0	20'000
· Personal- und Anlagekonten	-100'086	-16'717
· Genossenschaftskapital	33	59
TOTAL AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-68'836	7'777
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen		
· Beteiligungen	-1	20
· Sachanlagen	-152'707	-86'113
· Immaterielle Anlagen	-1'442	0
· Desinvestitionen	1'632	5'789
TOTAL AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-152'518	-80'304
Veränderung Fonds «Flüssige Mittel»	-105'659	12'117
Nachweis Veränderung Fonds		
Flüssige Mittel	-15'876	12'081
Kurzfristige Wertpapiere	-89'783	36
Veränderung Fonds	-105'659	12'117

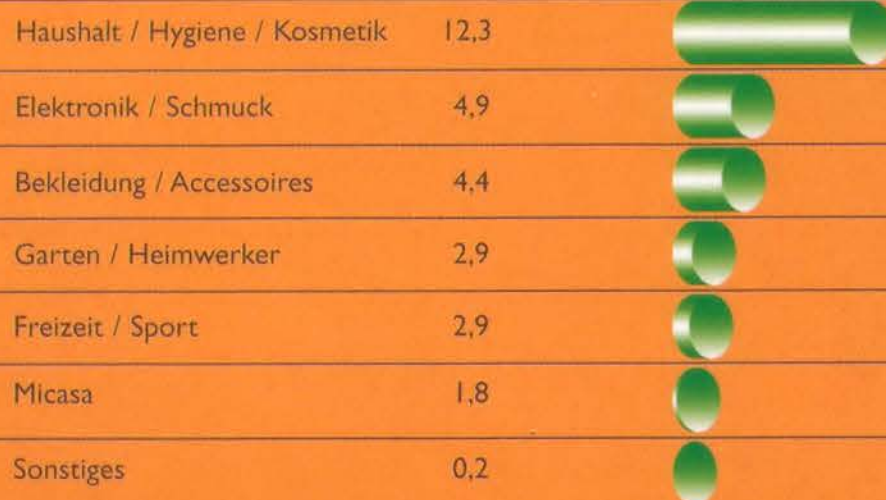
GRAFIKEN

AUFTEILUNG NETTOERLÖSE DETAILHANDEL 2005 (in Prozenten)

FOOD



NON FOOD



INVESTITIONEN UND CASHFLOW

Entwicklung von 2001 bis 2005



JAHR

ANZAHL GENOSSENSCHAFTER/INNEN

(Entwicklung von 1985 bis 2005)



ANHANG · BERICHT DER KONTROLLSTELLE

ANHANG	2005	2004
in tausend Franken		
GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG		
Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts.		
INFORMATIONEN ZUR BILANZ		
Brandversicherungswerte		
- Mobilien	429'513	435'422
- Immobilien	931'038	989'201
Buchwert der hypothekarisch belasteten Liegenschaften	18'100	19'600
Hypothekarische Belastung	5'400	5'400
Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Artikel 663b OR.		
BEDEUTENDE BETEILIGUNGEN		
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich, Grundkapital von Fr. 15'000'000.-, Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern	Beteiligung 11,44 %	Beteiligung 11,44 %
Randenburg Immobilien AG, Schaffhausen, Grundkapital von Fr. 400'000.-	Beteiligung 71,27 %	Beteiligung 71,15 %
VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES		
Gewinnvortrag Vorjahr	387	
Gewinn laufendes Jahr	10'309	
Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	10'696	
Zuweisung an Arbeitsbeschaffungsreserven	1'500	
Zuweisung an freiwillige Reserven	9'000	
Vortrag auf neue Rechnung	196	
AUFWENDUNGEN DES KULTURPROZENTES		
Kulturelles	1'632	1'676
Bildung	9'131	7'596
Soziales	283	275
Freizeit und Sport	124	144
Wirtschaftspolitik	152	108
Anteilmässige Verwaltungskosten	453	464
TOTAL	11'775	10'263
0,5 % des massgebenden Umsatzes	10'426	10'550

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

An die Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft Migros Ostschweiz (Urabstimmung), Gossau

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) sowie die Geschäftsführung der Genossenschaft Migros Ostschweiz für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

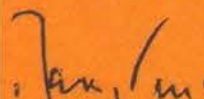
Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Ferner stellen wir fest, dass die Jahresrechnung nach den aktienrechtlichen Vorschriften erstellt worden ist.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gossau/Zürich, 10. Februar 2006



A. Mallepell

Die Kontrollstelle:

MITREVA Treuhand und Revision AG
Leitende Revisoren


Hj. Müller

dipl. Wirtschaftsprüfer


B. Eberle


W. Pfaffeneder

GENOSSENSCHAFTSRAT PER 1. JANUAR 2006

GENOSSENSCHAFTSRAT

für die Amtsperiode vom 1. Juli 2004 bis 30. Juni 2008

PRÄSIDENT

Cajochen, Josef · 9050 Appenzell

VIZEPRÄSIDENTIN

Hübner, Elisabeth · 9230 Flawil

SEKRETÄRIN

Jenni, Uschi · Migros Ostschweiz, 9201 Gossau

Alder, Ursula · 9524 Zuzwil
 Althaus, Marietta · 9630 Wattwil
 Berhe, Tekle · 9000 St. Gallen
 Bertozzi, Enzo · 7247 Saas
 Biernath, Regula · 8400 Winterthur
 Bissegger, Armin * · 9200 Gossau
 Blattmann, Sylvia · 8405 Winterthur
 Bonderer, Rita · 7304 Maienfeld
 Bont, Hans-Ruedi · 9320 Arbon
 Brotzer, Heidi · 8404 Winterthur
 Brühwiler, Rita · 9240 Uzwil
 Bucheli, Silvia · 7323 Wangs
 Bürgler, Alice · 9402 Mörschwil
 Callenbach, Andreas · DE-78166 Donaueschingen
 Cathomas, Marlen · 7031 Laax
 Dall'Acqua, Susanna · 9200 Gossau
 Deterling, Margit · 8240 Thayngen
 Eberle, Christine · 9032 Engelburg
 Eberle, Maria · 9403 Goldach
 Enz, Susanne · 8424 Embrach
 Erdin, Silvia · 8330 Pfäffikon
 Gini, Christine · 7457 Bivio
 Grüninger, Roland · 9443 Widnau
 Gugolz, Octavia · 8240 Thayngen
 Hindermann, Martin · 8500 Frauenfeld
 Hofstetter, Nicole · 9100 Herisau
 Imper, Angelika · 8255 Schlattigen
 Keller, Rosmarie · 9223 Schweizersholz
 Keller, Ruth · 9220 Bischofszell
 Kuhn, Regula · 8636 Wald
 Lampacher, Nicole * · AT-6973 Höchst
 Lehner, Erwin · 9212 Arnegg

Linder, Nadja · 8881 Tscherlach
 Lippuner, Marianne · 7320 Sargans
 Lütolf, Rudolf · 8620 Wetzikon
 Menet, Maddalena · 9056 Gais
 Merlo, Bertram · 8330 Pfäffikon
 Mörtl, Cindy · 8442 Hettlingen
 Oehninger, Maria · 9621 Oberhelfenschwil
 Pontes, Udo-Patrick · DE-88131 Lindau
 Reutlinger, Marc · 8406 Winterthur
 Rickenmann, Heinz · 9630 Wattwil
 Riedener, Margrit · 9033 Untereggen
 Schnee, Gebhard M. · DE-78549 Spaichingen
 Schneider, Henrique · 9000 St. Gallen
 Schwarz, Philipp · 8500 Frauenfeld
 Schwinghammer, Cécile · 8405 Winterthur
 Seitz, Peter · 9445 Rebstein
 Stadelmann, Martin * · 9220 Bischofszell
 Strasser, Yvonne · 8477 Oberstammheim
 Stutz, Stephan · 8483 Kollbrunn
 Suppiger, Lisbeth · 8488 Turbenthal
 Tomasone, Alex · 9437 Marbach
 Trüssel, Barbara · 7031 Laax
 Vetsch, Fabia · 9103 Schwellbrunn
 Vögeli, Claudia * · 8246 Langwiesen
 Wegmüller, Hanspeter · 8406 Winterthur
 Weibel, Gabriela · 8362 Balterswil
 Wieser, Harald · 9470 Buchs
 Winzeler, Esther · 8200 Schaffhausen
 Wipf, Doris · 8532 Warth
 Wohlgenannt, Norbert · AT-6922 Wolfurt
 Wyss, Birgit · 9470 Buchs

BÜRO DES GENOSSENSCHAFTSRATES

Cajochen, Josef (Präsident)
 Hübner, Elisabeth (Vizepräsidentin)
 Alder, Ursula
 Hindermann, Martin
 Rickenmann, Heinz
 Riedener, Margrit
 Schwinghammer, Cécile

KOMMISSION FÜR KULTURELLES UND SOZIALES

Bont, Hans-Ruedi (Präsident)
 Biernath, Regula
 Bürgler, Alice
 Eberle, Christine
 Erdin, Silvia
 Gugolz, Octavia
 Trüssel, Barbara

VERTRETER/INNEN DER DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG DES MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUNDES

Bont, Hans-Ruedi
 Cajochen, Josef
 Eberle, Maria
 Grüninger, Roland
 Hindermann, Martin
 Merlo, Bertram
 Mörtl, Cindy
 Rickenmann, Heinz
 Trüssel, Barbara
 Vögeli, Claudia *
 Wegmüller, Hanspeter
 Wohlgenannt, Norbert
 Wyss, Birgit

* Mitarbeitervertreter/innen

ORGANISATION PER 1. JANUAR 2006

VERWALTUNG
Amtsduer 1. Juli 2004 bis 30. Juni 2008
PRÄSIDENT Gut, Andres · Altstätten
VIZEPRÄSIDENTIN Hofer, Marianne · Frauenfeld
Bener, Lisa · Chur Bieger, Thomas · St. Gallen Fischer, Georges · St. Gallen, bis 31.12.05 Gfeller, Erwin · Stetten Messmer, Heinz · Tübach Pfister, Kurt · Winterthur Staub, Leo · Gossau
ORGANISATION
GESCHÄFTSLEITER Biland, Christian
STABSSTELLEN Generalsekretariat/ Mitgliederregister Jenni, Uschi Internes Inspektorat Almer, Reto Public Relations Schumm-Robustelli, Claudia
SUPERMARKT
Gesamtleitung Aemisegger, Ernst Sekretariat Hermann, Andrea Verkaufsgruppen Flesch, Peter Gerber, Christian Baur, Willi Feltscher, Sandro Honegger, Marlène Brühwiler, Jörg Spengler, Otto SGE Kolonial/Tiefkühl Zoller, Karin

SGE Backwaren/Convenience Brunner, Peter SGE Molkerei Diethelm, Thomas SGE Fleisch/Fisch Blaser, Hermann SGE Agrar/Blumen Keller, Alfred SGE Nonfood Mennel, Thomas Hausbäckereien Poeder, Ruedi Verkaufsgruppe Saladin, Bruno Verkaufsservice Schürpf, Roland Koordination Einkaufszentren Füllemann, Marcel Marketing-Service Rüegg, Roger Werbung Villabruna, Karin Dekoration Mosbacher, Markus Controlling Hagmann, Bruno Projekte Stänz, Marianne Qualitätsmanagement Kreis, Lorenz Filialprozesse Knöpfel, Marco
--

FACHMARKT / GASTRONOMIE
Gesamtleitung Vogel, Christian Projekte Rechsteiner, Martin Sparte M-Electronics Matter, Martin Projektleiter OBI Strässle, Nigg Sparte Do it + Garden Keppler, Samuel

Sparte SportXX/Micasa Lumpert, Dominique Sparte M-Service Stahel, Roger Gastronomie Kaiser, Niklaus

KLUBSCHULE / FREIZEIT / KULTURELLES
Gesamtleitung Kieger, Peter Marketing-Support/PR Stürzer, Sylvia Roth, Theres Personelles Schürch, Walter Business Redondo, César Sprachen Burkhalter, Ursula Freizeit Russenberger, Peter Administration Schai, Donat Musik und Kultur Gerster, Heidi Golfpark Büchi, Heinz Säntispark Geiger, Guido M-Fitnesspark Karrer, Andreas Kulturelles Giger, Silvia Stegmaier, Zita

FINANZEN / INFORMATIK / HOTELS
Gesamtleitung Schweizer, Paul Rechnungswesen Rubano, Mario Informatik Tschumper, Georg ab 1.2.06 Mosberger, Patrick

Organisation Grob, Nicolas Controlling Rüegg, Thomas Hotel Säntispark Walter, Bruno Hotel Metropol Müller, Rolf
--

LOGISTIK
Gesamtleitung Roth, Charles Sekretariat Aerne, Tina Produktion Breitenmoser, Franz Warenlogistik Balmer, Daniel Transport Heuberger, Gerhard Technik Burri, Alex Dienste Grossenbacher, Roland Fahrzeugpark Gueng, Christoph Projekte Logistik Huber, Beat

PERSONELLES
Gesamtleitung Frei, René Sekretariat Mettler, Regula Lohn / Sozialversicherungen Nigg, Jürg Personalbereiche Wenzinger, Liliane Wanner, Werner Personalentwicklung Bissegger, Elmar ab 1.4.06 Keller, Heiri Management Development Weber, Verena

Gesundheit und Soziales Blunski, Markus

BAUWESEN / LIEGENSCHAFTEN
Gesamtleitung Hitz, Martin Sekretariat Ruggle, Alexandra Projekt Facility Management / Unterhalt Filialen Follador, Roland Bauwesen Nellen, Jörg Liegenschaften Lengweiler, Urs

KONTROLLSTELLE
Mitglieder Eberle, Bruno · 9008 St. Gallen Mallepell, Alfred · 9000 St. Gallen MITREVA Treuhand und Revision AG · 8048 Zürich Suppleanten Burkhart, Hanspeter · 9011 St. Gallen Hug, Paul · 9535 Wilen bei Wil

VERKAUFSSTELLEN DER MIGROS OSTSCHWEIZ



HEIDEN

M Poststrasse 5
Telefon 071 898 03 21

HERISAU

MM Kasernenstrasse 18
Telefon 071 353 52 11
M-Restaurant
Telefon 071 353 52 68
M-Electronics
Telefon 071 353 52 75
Do it + Garden
Telefon 071 353 52 73

TEUFEN

M Speicherstrasse 8
Telefon 071 335 62 11



APPENZELL

MM Unteres Ziel
Telefon 071 788 16 11
M-Restaurant
Telefon 071 788 16 60
M-Electronics
Telefon 071 788 16 11



CHUR

MM Calandapark

Pargherastrasse 1-3
Telefon 081 255 73 11

M-Restaurant
Telefon 081 255 73 75

MM Gäuggeli-/
Gürtelstrasse
Telefon 081 256 52 11

M-Restaurant
Telefon 081 256 52 90

M-Electronics
Telefon 081 256 53 10

M Ringstrasse
Ringstrasse 91
Telefon 081 286 63 31

MParc Kalchbühl
Kalchbühlstrasse 16
Telefon 081 254 33 11

Do it + Garden

Micasa
SportXX

DAVOS

MM Davos Platz
Geschäftszentrum
«Rätia»
Promenade 40
Telefon 081 414 95 11

M Davos Dorf
Promenade 146
Telefon 081 410 13 41

ILANZ

MM Center Mundaun
Glennnerstrasse 30
Telefon 081 926 12 11

LANDQUART

MM Bahnhofstrasse 54
Telefon 081 288 25 11

THUSIS

MM im Park
Telefon 081 632 14 11
M-Electronics
Telefon 081 632 14 36



NEUHAUSEN

M Wildenstrasse 8
Telefon 052 674 15 11
M-Restaurant
Telefon 052 674 15 60

NEUNKIRCH

M Löhningerstrasse 4
Telefon 052 687 35 11

SCHAFFHAUSEN

MMM Herblingen
Stüdlackerstrasse 4
Telefon 052 644 84 11
M-Restaurant
Telefon 052 644 84 80

Do it + Garden
Telefon 052 644 84 40

M-Electronics
Telefon 052 644 84 60
SportXX

Telefon 052 644 84 40
MM Schaffhausen Vorstadt
Bahnhofstrasse 56/58
Telefon 052 630 24 11

M-Restaurant
Telefon 052 630 24 75
M Breite
Hohlenbaumstrasse 79
Telefon 052 632 05 71

M Hochstrasse
Hochstrasse 295
Telefon 052 644 15 11

M Buchthalen
Dürstlingweg 2
Telefon 052 630 23 11

M Unterstadt
Moserstrasse 27
Telefon 052 630 25 11

STEIN AM RHEIN

M Grossi Schanz 10
Telefon 052 742 23 11

THAYNGEN

M Biberstrasse 30
Telefon 052 645 24 11



ABTWIL

MM Säntispark
Wiesenbachstrasse 7
Telefon 071 313 17 17

M-Restaurant
Wiesenbach
Telefon 071 313 17 70

M-Restaurant
Aquarium
Telefon 071 313 15 80

Do it + Garden
M-Electronics
Micasa
SportXX

FUNDGRUBE
Bildstrasse 4
Telefon 071 314 15 80

ALTSTÄTTEN

MM Stossstrasse 2
Telefon 071 757 62 11
M-Restaurant
Telefon 071 757 62 70

BAZENHEID

M Wiler Strasse 17
Telefon 071 932 04 11

BUCHS

MM Churerstrasse 10
Telefon 081 750 61 10
M-Restaurant

Telefon 081 750 61 32
MParc Churerstrasse 15

Do it + Garden
M-Electronics
SportXX

DEGERSHEIM

M Kirchweg 2
Telefon 071 372 05 11

EBNAT-KAPPEL

M Kappler Strasse 16
Telefon 071 992 05 71

FLAWIL

MM Magdenauerstrasse 10
Telefon 071 394 52 11

FLUMS

M Maltinastrasse
Telefon 081 733 13 49

GOLDACH

M Ulrich-Rösch-Strasse 5
Telefon 071 846 84 11

GOSSAU

MM St.Gallerstrasse 115
Telefon 071 388 56 11
M-Restaurant

Telefon 071 388 56 70
M-Electronics

M Stadtbühlpark
Stadtbühlstrasse 12
Telefon 071 387 35 51

M-SERVICE

Industriestrasse 47
9201 Gossau
Telefon 071 493 29 86

KRONBÜHL

M Geschäftshaus
Oedenhof
Romanshorner Strasse 30
Telefon 071 292 35 11

MELS

MMM Pizolpark
Telefon 081 725 95 11
M-Restaurant

Telefon 081 725 95 90
Do it + Garden

M-Electronics
Micasa
SportXX
Telefon 081 725 95 11

RHEINECK

M Rhyguetstrasse 2
Telefon 071 886 04 11

RORSCHACH

M Rorschach
Feuerwehrstrasse 1
Telefon 071 846 86 11

M Promenade

Promenadenstrasse 83
Telefon 071 846 83 61

ST. GALLEN

MMM Neumarkt
St. Leonhard-Strasse 35
Telefon 071 224 13 11

M-Restaurant
Telefon 071 224 13 30

M-Electronics
Telefon 071 224 13 50

MM St. Fiden
Bachstrasse 29
Telefon 071 243 12 11

M-Restaurant
Telefon 071 243 12 30

Do it + Garden
M-Electronics
Telefon 071 243 12 11

M Bruggen
Straubenzellstrasse 23
Telefon 071 272 32 11

M Grossacker
Rorschacher Strasse 150
Telefon 071 242 65 11

M-Restaurant
Telefon 071 242 65 51

M Lachen
Zürcher Strasse 34
Telefon 071 272 54 31

M Langgasse
Langgasse 20/22
Telefon 071 246 63 11

M Neudorf
Rorschacher Strasse 249
Telefon 071 282 15 11

M Spisertor
Moosbruggstrasse 1
Telefon 071 221 74 11

VERKAUFSSTELLEN DER MIGROS OSTSCHWEIZ

M Union
Oberer Graben 3
Telefon 071 223 33 42

ST. MARGRETHEN

MMM Rheinpark
Telefon 071 747 34 11

M-Restaurant
Telefon 071 747 35 30

Do it + Garden

M-Electronics

Micasa

SportXX

Telefon 071 747 34 11

M St. Margrethen

Bahnhofplatz

Telefon 071 747 03 11

UZWIL

MM Steinacker
Neudorfstrasse 2
Telefon 071 955 63 11

M-Electronics

M-Restaurant

Telefon 071 955 63 82

WALENSTADT

M Bahnhofstrasse 18
Telefon 081 720 23 51

WATTWIL

MM Bahnhofstrasse 19
Telefon 071 987 05 11

M-Restaurant

Telefon 071 987 05 80

M-Electronics

Telefon 071 987 05 33

WIDNAU

MM Rhydorf-Center

Bahnhofstrasse 2
Telefon 071 726 13 11

M-Restaurant
Telefon 071 726 13 70

WIL

MM Obere
Bahnhofstrasse 5
Telefon 071 914 34 11

M-Restaurant

Telefon 071 914 35 55

M-Electronics

Telefon 071 914 35 40

Fachmärkte

Churfürstenstrasse 54

Telefon 071 929 03 11

ab 23.3.06

Do it + Garden

Telefon 071 686 03 20

SportXX

Telefon 071 747 34 11



AADORF

M Bahnhofstrasse 2
Telefon 052 368 35 11

AMRISWIL

MM Kirchstrasse 9
Telefon 071 414 56 11

M-Restaurant

Telefon 071 414 56 75

Fachmärkte

Alleestrassse 14

Telefon 071 414 46 11

Do it + Garden

M-Electronics

Micasa

SportXX
Telefon 071 414 46 11

ARBON

MM Bahnhofstrasse 49
Telefon 071 447 95 11

BISCHOFZELL

M Poststrasse 16

Telefon 071 424 05 11

DIESSENHOFEN

M Bahnhofstrasse 15

Telefon 052 646 13 11

FRAUENFELD

MM Passage
Bahnhofstrasse 70-72
Telefon 052 724 05 11

M-Restaurant

Telefon 052 724 05 40

M-Electronics

Telefon 052 724 05 75

M Zeughausstrasse

Zürcherstrasse 227

Telefon 052 728 03 71

KREUZLINGEN

MM Konstanzerstrasse 9
Telefon 071 677 24 11

M-Restaurant

Telefon 071 677 24 71

MM Seepark

Bleichestrasse 15

Telefon 071 686 02 11

M-Restaurant

Telefon 071 686 02 90

M-Electronics

Telefon 071 686 02 77

ROMANSHORN

MM Hubzelg
Bahnhofstrasse 54a
Telefon 071 466 13 11

M-Electronics

Telefon 071 466 13 80

SIRNACH

M Winterthurerstrasse 27

Telefon 071 969 54 11

STECKBORN

M Seestrassse 98

Telefon 052 762 04 31

SULGEN

M Passerelle
Hauptstrasse 3
Telefon 071 644 75 11

WEINFELDEN

MM Amriswilerstrasse 12
Telefon 071 626 14 11

M-Restaurant

Telefon 071 626 14 80

M-Electronics

Telefon 071 626 14 44



BAUMA

M Heinrich-Güjer-
Strasse 24
Telefon 052 396 54 11

EFFRETIKON

MM Märtpplatz 5

Telefon 052 354 35 11

M-Restaurant

Telefon 052 354 35 68

EMBRACH

MM Bülacherstrasse 17

Telefon 043 266 45 11

FEHRALTORF

M Bahnhofstrasse 29

Telefon 043 355 64 11

HINWIL

M Bachtelstrasse 12

Telefon 043 843 15 11

ANDELFINGEN

(in Kleinandelfingen)
M Sigelwiesstrasse 4
Telefon 052 304 35 11

PFÄFFIKON

MM Turmstrasse 9
Telefon 043 288 63 11

M-Restaurant

Telefon 043 288 63 55

RÜTI

MM Bandwiesstrasse 6
Telefon 055 250 54 11

M-Restaurant

Telefon 055 250 54 82

M-Electronics

Telefon 055 250 54 57

Do it + Garden

Werkstrasse 43

Telefon 055 251 24 11

SEUZACH

M Winterthurerstrasse 5

Telefon 052 320 15 11

TURBENTHAL

M Tösstalstrasse 54
Telefon 052 396 72 11

WALD

M Bahnhofstrasse

Telefon 055 256 56 11

WETZIKON

MMM Züri-Oberland-Märt

Bahnhofstrasse 151

Telefon 043 488 26 23

M-Restaurant

Telefon 043 488 26 23

Do it + Garden

Telefon 043 488 25 04

M-Electronics

Telefon 043 488 26 15

WINTERTHUR

MMM Neuwiesen
Strickerstrasse 3
Telefon 052 268 93 11

M-Restaurant

Telefon 052 268 94 51

Do it + Garden

Telefon 052 268 94 81

M-Electronics

Telefon 052 268 94 29

SportXX

Telefon 052 268 94 72

MM Oberwinterthur

Guggenbühlstrasse 1

Telefon 052 245 12 31

M-Restaurant

Telefon 052 245 12 38

MM Seen

Hinterdorfstrasse 40

Telefon 052 235 34 11

M-Restaurant

Telefon 052 235 34 67

M Töss

Zürcherstrasse 102

Telefon 052 208 14 11

M Blumenau

Wülflingerstrasse 71

Telefon 052 224 43 11

M Deutweg

Pflanzschulstrasse 9

Telefon 052 234 05 11

M Obertor

Unterer Graben 33

Telefon 052 269 35 11

M Rosenberg

Schaffhauserstrasse 152

Telefon 052 208 15 11

M Wülflingen

Lindenplatz 1

Telefon 052 224 03 41

Einkaufszentrum

Grüzepark (ab 29.3.06)

Industriestrasse 44

Telefon 052 235 83 11

M-Electronics

Telefon 052 235 84 31

Micasa

Telefon 052 235 83 53

M-Service

Telefon 052 235 83 70

SportXX

Telefon 052 235 84 03

OBI Baumarkt

Telefon 052 234 15 11

Sitz der Genossenschaft

und Mitgliederregister

Betriebszentrale

Industriestrasse 47

9201 Gossau SG

Telefon 071 493 21 11

Telefax 071 493 27 87

DETAILLISTEN MIT MIGROS-PRODUKTEN FREIZEITZENTREN • HOTELS • KLUBSCHULEN

DETAILLISTEN MIT MIGROS-PRODUKTEN

ALT ST. JOHANN

Othmar Murer
Telefon 071 999 11 66

BAD RAGAZ

Fam. Max Staub
Telefon 081 302 19 78

BALZERS FL

Willi Maier
Telefon 00423 380 02 60

BARGEN

Edwin Tanner
Telefon 052 653 11 49

BONADUZ

Renate Iannone
Telefon 081 650 20 60

DIEPOLDSAU

Fam. Hermann Alt
Telefon 071 737 80 20

ESCHEN FL

Edith Heeb
Telefon 00423 375 02 02

GRABS

Marcel Schlegel
Telefon 081 771 66 00

HEERBRUGG

Volkmar Hardegen
Telefon 071 722 37 37

OBERAACH

Michael Janisch
Telefon 071 410 15 15

RAMSEN

Othmar Rupf
Telefon 052 743 13 71

REBSTEIN

Markus Alt
Telefon 071 775 80 40

RUGGELL FL

Stefan Ospelt
Telefon 00423 373 45 76

SCHAAN FL

Roland Köppel
Telefon 00423 232 57 76

TRIESEN FL

Alex Palmone
Telefon 00423 399 32 70

ZUZWIL

Rudi Mani
Telefon 071 940 03 73

FREIZEITZENTREN

WINTERTHUR

M Fitnesspark
Winterthur
Brunngasse 4
Telefon 052 269 15 30

WALDKIRCH

Golfpark
Telefon 071 434 67 67
Golfrestaurant
Telefon 071 434 67 60

ABTWIL

Säntispark
Telefon 071 313 15 15

ST. GALLEN

Sportanlage Gründenmoos
Gründenmoosstrasse 34
Telefon 071 313 42 12
Restaurant Gründenmoos
Telefon 071 313 42 12

HOTELS

ARBON

***Metropol Arbon
Bahnhofstrasse 49
Telefon 071 447 82 82

ABTWIL

***Säntispark Abtwil
Wiesenbachstrasse 5
Telefon 071 313 11 11

KLUBSCHULEN

ARBON

Bildungszentrum im
Schloss
Telefon 071 447 15 20

BUCHS

Churerstrasse 7
Telefon 081 740 55 15

CHUR

Haus Planaterra
Reichsgasse 25
Telefon 081 257 17 47

FRAUENFELD

Bahnhofplatz (Passage)
Telefon 052 728 05 05

LICHTENSTEIG

Hauptgasse 2
Telefon 071 987 60 00

SCHAFFHAUSEN

Am Herrenacker 13
Telefon 052 632 08 08

ST. GALLEN

Bahnhofplatz 2
Telefon 071 228 15 00
M-Restaurant
«la terrasse»
Telefon 071 228 15 02

WETZIKON

Züri-Oberland-Märt
Bahnhofstrasse 151
Telefon 044 931 50 20

WINTERTHUR

Rudolfstrasse 11
Telefon 052 260 26 26

17.3.2006

IMPRESSUM

KONZEPT

Migros Ostschweiz, Claudia Schumm-Robustelli

GESTALTUNG UND SATZ

Kommunikationsdesign Sybille Wiens, Kreuzlingen

TEXT

textexpress, Eric Langner, Winterthur

FOTO

René Lamb, D-Radolfzell

IMPRESSUM





MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

www.migros-ostschweiz.ch